

# Rund

# SCHREIBEN

VdDB Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V. vdB Verein Deutscher Bibliothekare e.V.

Verein der Diplom-Bibliothekare  
an wiss.Bibliotheken e.V. Hamburg, im März 1955  
Hoorweidenstr. 40

Rundschreiben 1955/1

Die von dem 2. Vorsitzenden koll. Gabelmann auf Beschluss der 5. Mitgliederversammlung (9.6.54) ausgearbeitete

...ft zur sozialen Lage des gehobenen ...stenes  
...ibliothekare> an den westdeutschen ...stenes  
...schäftlichen Bibliotheken"

...5 in Hamburg im Druck erschie  
...rde in über 400 Exemplaren  
...des- und Länderregierungen  
...le Spitzenverbände (Städte  
...Vorsitzenden des Ver  
...einheitliche Regelun  
...gehobenen Bibliothek  
...verwenden zu wolle  
...-Bibliothekars

1992/3

Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V. Verein Deutscher Bibliothekare e.V.

Universitätsbibliothek  
Postfach 2352/54, 3409 Göttingen  
BLZ 25010020

Krummer Timen 3-5, 1400 Münster  
Postprogramm München BLZ 70010058

**Inhalt**

<b>Editorial</b>	S. 1	<b>Bundesvereinigung Deutscher Bibliothekare (BDV)</b>	S. 10
<b>Aus dem VdDB</b>		<b>Zusammenarbeit der Vereine - mal ganz anders</b>	S. 11
<b>Aktuelle Zusammenfassung der Gremien des VdDB</b>		<b>Aus den Verbänden:</b>	
<b>Aus den VdDB-Kommissionen und Arbeitsgruppen</b>	S. 2	<b>DBV/VdB-Tagung in Essen</b>	S. 12
<b>Kommission für Ausbildungsfragen:</b>		<b>Aus den Arbeitsgruppen - Kurberichte und gemeinsamer Kommissionsarbeit der Mitgliederverbände</b>	
<b>Jahresbericht 1991/92</b>	S. 2	<b>VdDB/VdDB-Kommissionen - Kurberichte und ausgewählte Literatur zu neuen technischen Medien: Online-Systeme, Interconnected (OS)</b>	S. 16
<b>Bandführer- und Fachkommission:</b>		<b>Optik, Systeme, Interconnected (OS) - eine Einführung aus technischer Sicht</b>	S. 17
<b>Aus den VdDB-Landesverbänden</b>	S. 4	<b>Berufsrechtliche Themen</b>	S. 19
<b>Landesverband Baden-Württemberg:</b>		<b>Der Aufstieg in den höheren Bibliotheksberuf - ein Erläuterungsbericht</b>	S. 22
<b>Tätigkeitsbericht 1992 in Konstanz</b>	S. 4	<b>Wollen wir uns Steine werfen? Bibliotheken und die Bibliothekare in Europa:</b>	S. 23
<b>Landesverband Baden-Württemberg:</b>		<b>Als Bibliothekare in Europa:</b>	S. 25
<b>Bericht über die Jahresversammlung 1992 in Konstanz</b>	S. 5	<b>Länderspezifische Beobachtungen der Fachvermittlung</b>	S. 26
<b>Aus dem VdDB</b>	S. 8	<b>Arbeitsmarktbeobachtungen der Fach- und Führungskräfte für besonders qualifizierte Fach- und Führungskräfte</b>	S. 28
<b>Praktik der 43. ordentlichen Mitgliederversammlung in Bochum</b>	S. 8	<b>Bibliothekarische Welt</b>	S. 28
<b>VdDB-Selbstwahl: Ergebnisse</b>	S. 8	<b>Zwischen Starlight und Highlights</b>	S. 28
<b>Aus den VdDB-Kommissionen</b>	S. 9	<b>Ergebnisse vom Bibliothekartag in Bochum</b>	S. 28
<b>Kommission für Besoldung und Tarif:</b>	S. 9	<b>Impressarien vom Bibliothekartag in Bochum</b>	S. 28
<b>Kommission für Ausbildung und Beruf:</b>	S. 10	<b>Am Ende eine „Runde Sache“: Fußball</b>	S. 28
<b>VdDB-regional</b>	S. 10	<b>Termine, Nachrichten, Anzeigen</b>	S. 28
<b>VdDB Bayern: Sokrates in Bayern</b>		<b>Personennachrichten</b>	S. 28
<b>VdDB Saarland: Aus den Spalten der Saller</b>			
<b>VdDB Sachsen: Fortbildungsveranstaltung</b>			
<b>VdDB Sachsen-Anhalt: Fortbildungsveranstaltung</b>			
<b>VdDB Thüringen: Fortbildungsveranstaltung</b>			

1999/3

Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V. vdB Verein Deutscher Bibliothekare e.V.

G 1409

**Rund**  
SCHREIBEN

deutschen Bibliothekartag in Freiburg  
29. 5. 1999



## Inhalt

### Aus dem VDB

- Abschied vom Rundschreiben S. 2  
Kunstgenuss und Grachtenbummel —  
Eindrücke aus Amsterdam S. 2

### Der VDB wird 100 Jahre S. 3

### Aus den VDB-Kommissionen und -Arbeitsgruppen

- Fortbildungsveranstaltung für  
Fachreferentinnen und Fachreferenten  
der Wirtschaftswissenschaften am  
12./13.9.2000 in Köln S. 5  
Zwischen Digitalisierung und  
Individualisierung: 4. Fortbildungs-  
treffen der Arbeitsgruppe Fachreferat  
Naturwissenschaften (AGFN)  
am 5. und 6. März 2001 S. 7

### Aus dem VdDB

- BIB (Berufsverband Information  
Bibliothek e.V.) ist da!!! S. 8  
Mit verändertem Gesicht in  
das neue Jahr S. 9  
Bibliotheken und Biergärten  
in Bayern: Der 4. VdDB-Sommerkurs  
2000 in Regensburg S. 9  
Sommerkurs 2001 in Rostock S. 10  
Nachruf auf Eva Tiedemann S. 10

### Aus den VdDB-Kommissionen

- Kommission Neue Technologien:  
Workshops auf dem Bibliothekartag  
in Bielefeld 2001 S. 11

### VdDB regional

- VdDB Berlin: Studienreise  
nach England vom  
14. 9. bis 17. 9. 2000. S. 11

### Fundgrube Internet S. 13

### Bibliothekarische Welt

- „The people of the book  
welcome the keepers of the  
book“: IFLA in Jerusalem 2000 S. 13  
Sekretariat IFLA 2003 Berlin  
personell neu besetzt S. 14  
DGI: Fit für das Informationszeitalter S. 15

### Personalnachrichten S. 17

### Nachrichten, Termine, Anzeigen

- Neuer Kurs hD in Frankfurt/M S. 18

### Anschriften der Autorinnen und Autoren S. 18

- Umgezogen? Neues Konto?  
Neue Dienststelle? S. 19

## Editorial

Sie halten mit der Ausgabe 2000/4 das letzte VdDB/VDB-Rundschreiben in Händen. Nach der nunmehr abgeschlossenen Vereinigung von VdDB und vba werden VdDB-Mitglieder in Zukunft „Buch und Bibliothek“ erhalten, VDB-Mitglieder ein eigenes Mitteilungsblatt. Aus diesem Anlass möchte ich mich bei allen bedanken, die mir bei der Fertigstellung von 10 Rundschreiben geholfen haben: meinem Vorgänger Werner Tussing für die reibungslose Übergabe und Unterstützung, Ulrike Sosnita fürs Korrekturlesen, den Vereinsvorständen von VdDB und VDB, Herrn Schreier und Herrn Lehnen von der Merziger Druckerei, Frau Boulanger und Frau Sattler von der Reutlinger Mitgliederverwaltung und vor allem Frau Hannelore Benkert für die gute Zusammenarbeit zwischen Nord (Rostock) und Süd (Regensburg). Ich würde mir wünschen, dass es zwischen dem BIB und VDB in Zukunft so gut laufen wird, wie zwischen uns Rundschreiben-Redakteurinnen!

Die Vorstände von BIB und VDB wünschen Ihnen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2001!

Marianne Groß

*Titelblatt: Das Rundschreiben hat seit 1955 mehrfach sein Outfit geändert*

## Aus dem VDB

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der vorliegenden Ausgabe stellt das Ihnen seit vielen Jahren vertraute »Rundschreiben« sein Erscheinen ein. Nach der inzwischen auch rechtlich vollzogenen Fusion mit dem VBA scheidet der VdDB aus der Mitherausgeberschaft zum Jahresende 2000 aus. Der VDB sieht aus Kosten- wie aus inhaltlichen Gründen keine Möglichkeit mehr, das »Rundschreiben« in der bisherigen Form weiterzuführen.

Dennoch braucht unser Verein ein Mitteilungsblatt. Wenn auch E-Mail-Nachrichten für viele von uns zum gewohnten Alltag gehören, so verbietet sich eine ausschließliche Verbreitung der Vereinsnachrichten über dieses Medium allein schon wegen der Mitglieder, die nicht über einen Internet-Zugang verfügen. Letztlich stehen dem auch vereinsrechtliche Gründe entgegen.

Eine Arbeitsgruppe des Vereinsausschusses hat sich mit diesem Problem beschäftigt und das Konzept eines mit geringerem Kostenaufwand und einfacher herzustellenden Mitteilungsblattes entwickelt. Rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung auf dem Bibliothekartag in Bielefeld wird Ihnen die erste Ausgabe der neuen »VDB-Mitteilungen« vorgelegt werden. Als Nullnummer betrachten wir sie als noch entwicklungs- und verbesserungsfähig. Neben den vereinsrechtlich gebotenen Regularien wollen wir uns um aktuelle Beiträge bemühen.

Mit dem »Rundschreiben« fällt ein Stück gewachsener Berufsidentität den Zeitläufen zum Opfer. Mir bleibt an dieser Stelle nur die Pflicht, den vielen Kolleginnen und Kollegen aus beiden Vereinen herzlichst zu danken, die über Jahrzehnte entweder als Autoren die Spalten des »Rundschreibens« bereichert oder gar als Herausgeber für jede Nummer die mühe- und entsagungsvolle Geburtshelfer-Funktion übernommen haben.

Mit den besten Grüßen!

Wolfgang Dittrich  
Vorsitzender

## Kunstgenuss und Grachtenbummel — Eindrücke aus Amsterdam

Ich war schon sehr überrascht, als bei einem Treffen am Rande des Bibliothekskongresses vergangenen März in Leipzig ein befreundeter Kollege spontan auf mich zukam und mir erst einmal ganz herzlich gratulierte. „Wozu denn nur?“ fragte ich mich doch einigermaßen ratlos und gab die Frage natürlich auch gleich an den Kollegen weiter. Der Erklärung mochte ich allerdings nicht gleich glauben. Den ersten Preis im VDB-100 Quiz gewonnen — also eine Reise für zwei Personen nach Amsterdam? Die Freude war natürlich groß, insbesondere, als ich bei dem Besuch des VDB-Standes den Gutschein für den vom VDB und von Pica gestifteten Preis entgegennehmen durfte. Wieder zurück in Bielefeld, bekam ich bald darauf Nachricht, um die organisatorischen Fragen zu klären, und Ende Mai ging die Reise dann schließlich los. Zusammen mit einer Studienkollegin und ausgestattet mit vielen guten Tipps, was man sich in Amsterdam so alles anschauen sollte,

# Der VDB wird 100 Jahre

Der Verein Deutscher Bibliothekare, am 7. Juni 1900 in Marburg gegründet, konnte im Jahre 2000 seinen hundertsten Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass wurde im Rundschreiben eine neue Rubrik eingerichtet, die historische Texte, Dokumente und Erinnerungen ebenso aufgenommen hat, wie Hinweise auf das Vereinsjubiläum. Die Rubrik erscheint heute zum letzten Mal.

Der auf dem ersten Deutschen Bibliothekartag in Marburg<sup>1</sup> gegründete Verein Deutscher Bibliothekare konnte in diesem Jahr auf eine hundertjährige Geschichte zurückblicken. Als Höhepunkt der Geburtstagsfeier lud er auf dem Bibliothekskongress in Leipzig zu einer Jubiläumsveranstaltung mit Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß als Festredner und mit Vorstellung und Übergabe der Festschrift.

Die im Anschluss an Leipzig allen Mitgliedern überreichte Festschrift hätte nach dem Willen der Herausgeber einen Anhang enthalten sollen, für den u. a. eine Zusammenstellung aller Funktionsträger des Vereins vorgesehen war. Aus Umfangs- und somit aus Kostengründen musste dieser Anhang entfallen. Deshalb sollen in dieser letzten Ausgabe des gemeinsamen Rundschreibens in Fortsetzung der Übersicht über die VDB-Vorsitzenden in Rundschreiben 1999/4 (S. 19-20) die Namen der Stellvertretenden Vorsitzenden<sup>2</sup>, der Schriftführer und der Schatzmeister/Kassenwarte des Vereins aufgelistet werden.

Wünschenswert wäre darüber hinaus die Zusammenstellung aller Beisitzer des Vereinsausschusses, aller Mitglieder der Kommissionen und aller Vorstände der Landes- und Regionalverbände. Diesbezüglich ist auf die Bibliographie und Dokumentation zu verweisen, die Frau Felicitas Hundhausen erarbeitet und die ebenfalls im Verlag Harrassowitz erscheinen wird. Sie wird nicht allein die Namen aller Funktionsträger, vom Vorsitzenden bis zum Kommissionsmitglied, enthalten, sondern auch Literatur über diese Personen verzeichnen.

Dr. Ludger Syré

## Stellvertretende Vorsitzende des VDB 1900 bis 2000

Wahljahr	Name	Bibliothek
1900	Dziatzko, Karl	Göttingen UB
	Laubmann, Georg von	München HB
1902	Laubmann, Georg von	München HB
1904	Laubmann, Georg von	München HB
1906	Schnorr von Carolsfeld, Hans	München UB
1908	Schwenke, Paul	Berlin KB
1910	Schwenke, Paul	Berlin KB
1912	Ippel, Eduard	Berlin KB
1914	Schnorr von Carolsfeld, Hans	München HB
1920	Schnorr von Carolsfeld, Hans	München SB
1922	Schnorr von Carolsfeld, Hans	München SB
1924	Uhlendahl, Heinrich	Leipzig DB
1926	Uhlendahl, Heinrich	Leipzig DB
1928	Hilsenbeck, Adolf	München UB
1930	Hilsenbeck, Adolf	München UB
1932	Glauning, Otto	Leipzig UB
1933	Smend, Friedrich	Berlin SB
1935	Juchoff, Rudolf	Berlin SB
1937	Buttmann, Rudolf	München SB
1940	Buttmann, Rudolf	München SB
1949	Tiemann, Hermann	Hamburg SUB
1951	Tiemann, Hermann	Hamburg SUB
1953	Tiemann, Hermann	Hamburg SUB
1955	Hofmann, Gustav	München SB
1957	Haenisch, Wolf	Marburg UB
1959	Fuchs, Hermann	Mainz UB
1961	Köttelwesch, Clemens	Frankfurt StUB
1962	Haenisch, Wolf	Marburg UB

traf ich für ein Wochenende in der Stadt ein. Das Hotel, in dem wir untergebracht waren, lag wunderbar zentral, so dass wir schnell zu Fuß in der historischen Innenstadt waren.

Hier einen vollständigen Überblick über den Besuch der Stadt zu geben, ist eigentlich nicht möglich. Laut Reiseführer verfügt Amsterdam mit circa 6.800 Baudenkmälern aus dem 16. bis 19. Jahrhundert über die größte historische Innenstadt Europas, und bei einem Gang durch die Stadt kann man unendlich viele Dinge spontan entdecken. Deswegen möchte ich hier nur einige „Highlights“ nennen: Natürlich nutzen wir die Gelegenheit, den wöchentlichen



Der Begijnenhof in Amsterdam

Foto: Koeper

<sup>1</sup> Die Gründung des Vereins in Marburg ist Thema von zwei Aufsätzen, welche die Beiträge der VDB-Festschrift um die lokale Perspektive ergänzen:

Dirk Barth: Vor hundert Jahren in Marburg: die Gründung des Vereins Deutscher Bibliothekare und der erste Deutsche Bibliothekartag in Marburg. — In: Marburger Uni-Journal (2000) 6, S. 17–18.

Dirk Barth: Der erste „Deutsche Bibliothekartag“ in Marburg. — In: Hessische Heimat 50 (2000) 1, S. 22–27.

<sup>2</sup> Die Mitgliederversammlung in Kassel am 21. 5. 1964 beschloss verschiedene Satzungsänderungen, u. a. die Erweiterung des Vorstands um einen zweiten stellvertretenden Vorsitzenden.

1964	Kluth, Rolf	Bremen SUB
	Reincke, Gerhard (ab 65)	Freiburg UB
1966	Liebers, Gerhard	Münster UB
	Reincke, Gerhard	Freiburg UB
1968	Lohse, Hartwig	Dortmund UB
1970	Sinogowitz, Bernhard	Erlangen UB
1971	Schmidt-Künsemüller, Friedrich-A.	Kiel UB
	Havekost, Hermann	Bremen SUB
1973	Pauer, Max	Regensburg UB
	Havekost, Hermann	Bremen SUB
1975	Totok, Wilhelm	Hannover LB
	Havekost, Hermann	Oldenburg UB
1977	Sontag, Helmut	Berlin TUUB
	Havekost, Hermann	Oldenburg UB
1979	Daum, Josef	Braunschweig UB
	Havekost, Hermann	Oldenburg BIS
1981	Daum, Josef	Braunschweig UB
	Havekost, Hermann	Oldenburg BIS
1983	Hering, Jürgen	Stuttgart UB
	Haase, Yorck	Darmstadt LHB
1985	Frankenberger, Rudolf	Augsburg UB
	Wiegand, Günther	Kiel UB
1987	Haase, Yorck	Darmstadt LHB
	Plassmann, Engelbert	Köln FHBD
1989	Wiegand, Günther	Kiel UB
	Poll, Roswitha	Münster UB
1991	Plassmann, Engelbert	Köln FHBD
	Anderhub, Andreas	Mainz UB
1993	Poll, Roswitha	Münster UB
	Egidy, Berndt von	Tübingen UB
1995	Anderhub, Andreas	Mainz UB
	Hilgemann, Klaus	Münster ULB
1997	Egidy, Berndt von	Tübingen UB
	Dittrich, Wolfgang	Hannover LB
1999	Hilgemann, Klaus	Münster ULB
	Rath-Beckmann, Annette	Bremen SUB

### Schriftführer des VDB 1900 bis 2000

Wahljahr	Name	Bibliothek
1900	Erman, Wilhelm Adolf	Breslau UB
1902	Naetebus, Gotthold	Berlin UB
1904	Naetebus, Gotthold	Berlin UB
1906	Naetebus, Gotthold	Berlin UB
1908	Leidinger, Georg	München HB
1910	Schulz, Gottfried	München HB
1912	Hilsenbeck, Adolf	München HB
1914	Hilliger, Benno	Leipzig UB
1920	Weber, Christoph	Berlin KB
1922	Weber, Christoph	Berlin KB
1924	Krag, Wilhelm	München SB
1926	Fischer, Walther	München UB
1928	Füchsel, Johannes	Göttingen UB
1930	Füchsel, Johannes	Göttingen UB
1932	Preis, Anton	München UB
1933	Preis, Anton	München UB

Büchermarkt am Spui zu besuchen, ebenso wie einige der zahlreichen antiquarischen Buchhandlungen. Dem schloss sich ein Blick in die Universitätsbibliothek ebenso an wie ein Besuch des Begijnhofes, der mit seiner kleinen Grünanlage und den Häusern, die vorwiegend aus dem 17. Jahrhundert stammen, einen wirklich schönen Ruhepunkt in Amsterdam bildet. Fast einen ganzen Nachmittag verbrachten wir im Rijksmuseum, genauer gesagt, in der Ausstellung „Der Glanz des Goldenen Jahrhunderts: Niederländische Kunst des 17. Jahrhunderts“. Gezeigt wurden in 23 Kabinetten insgesamt 200 Exponate der Malerei und Plastik sowie der Möbel- und Schmuckgestaltung jener Zeit – und nicht umsonst gilt diese Ausstellung als Höhepunkt der Feierlichkeiten zu Ehren des zweihundertjährigen Bestehens des Rijksmuseums. Hier reihte sich wirklich ein Meisterwerk an das andere. Was im übrigen nicht heißen soll, dass es nicht noch andere sehenswerte Ausstellungen gab, so beispielsweise die zum Werk Kurt Schwitters im Stedelijk Museum. Daneben nahmen wir uns zwischendurch auch immer wieder gerne eine „Auszeit“, um uns in eines der zahlreichen stimmungsvollen Cafés zu setzen. Überhaupt kamen wir auf dem Weg zu unseren einzelnen Besuchszielen oft ins Bummeln, aber man würde sich eines Teils der Atmosphäre Amsterdams selbst berauben, wenn man sich nicht vom Trubel dieser Stadt ein wenig mitreißen ließe. Ehe wir uns versahen, war denn auch der dreitägige Besuch in Amsterdam wieder zu Ende und wir traten die Rückreise an. An dieser Stelle möchte ich dem VDB und Pica Leiden noch einmal sehr herzlich für diesen wunderbaren Preis danken, allen Kolleginnen und Kollegen sei ein Besuch in Amsterdam wärmstens ans Herz gelegt!

Bettina Koeper

### Suche folgende Bände des „Jahrbuchs der Deutschen Bibliotheken“:

Band 1 (1902) bis Band 15 (1922) sowie die Bände 31 (1940), 34 (1950) und 35 (1952).

Biete die Bände 36 (1955) bis 55 (1993)

Dr. Ludger Syré, Badische Landesbibliothek, Tel. 0721/1752270, E-Mail: syre@blb-karlsruhe.de

1935	Leipprand, Ernst	Tübingen UB
1937	Hoedt, Georg	Berlin UB
1940	Hoedt, Georg	München UB
1949	Middendorf, Heinrich	München SB
1951	Middendorf, Heinrich	München SB
1953	Middendorf, Heinrich (bis 9.6.54) Wieder, Joachim (ab 9.6.54)	München SB München SB
1955	Löhmman, Otto	Marburg WestdtB
1957	Wagner, Ewald	Mainz UB
1959	Kehr, Wolfgang	Frankfurt StUB
1961	Lohse, Hartwig	Göttingen SUB
1962	Lohse, Hartwig	Göttingen SUB
1963	Lackmann, Heinrich	Hannover LB
1964	Götze, Wolfram	Münster UB
1966	Berninger, Ernst Heinrich	Frankfurt SenckenbB
1968	Neumann, Joachim	Kiel UB
1970	Neumann, Joachim	Kiel UB
1971	Niewalda, Paul	Regensburg UB
1973	Kernchen, Hans-Jürgen	Hannover LB
1975	Habermann, Alexandra	Berlin TUUB
1977	Cyntha, Helmut	Braunschweig UB
1979	Zwink, Eberhard	Stuttgart LB
1981	Jopp, Robert Klaus	Stuttgart UB
1983	Meyer, Hans-Burkard	Augsburg UB
1985	Haass, Gerhard	Darmstadt LHB
1987	Wischermann, Else Maria	Kiel UB
1989	Peters, Klaus	Köln UStB
1991	Boekhorst, Peter	Münster UB
1993	Hagenmaier-Farnbauer, Monika	Mainz UB
1995	Syré, Ludger	Karlsruhe LB
1997	Jungnickel, Lydia	Münster ULB
1999	Hülsmann, Friedrich	Hannover LB

**Zum Artikel** „Jahresversammlung des VDB-Regionalverbandes Südwest — 5. Mai 2000 in der Universitätsbibliothek Mainz“ im Rundschreiben 2000/3, S. 9-10:

Die Fotos für diesen Beitrag wurden von Herrn Schöne, UB Mainz, aufgenommen.

## Aus den VDB-Kommissionen und -Arbeitsgruppen

### Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Wirtschaftswissenschaften am 12./13.9.2000 in Köln

47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem deutschsprachigen Raum – darunter 5 aus der Schweiz und je eine aus Österreich und Italien – folgten der Einladung von Ralf Depping und Dr. Christiane Suthaus an die Stadt- und Universitätsbibliothek Köln zu einer zweitägigen Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungskonzeptes der Kommission für Fachreferatsarbeit des VDB. Drei Jahre nach der in Konstanz durchgeführten Fortbildungsveranstaltung fand diese ihre Fortsetzung, und von den damaligen Teilnehmern waren auch 20 wieder in Köln mit dabei. Den Teilnehmerkreis bildeten in erster Linie Fachreferentinnen und Fachreferenten von Universitätsbibliotheken, daneben nahmen auch Leiterinnen und Leiter von wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs- und Spezialbibliotheken sowie Vertreter von der Deutschen Bücherei Leipzig teil.

Köln bot sich als Tagungsort geradezu an, ist doch an der Universität Köln die größte wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Deutschlands beheimatet und in der Universitäts- und Stadtbibliothek das Sondersammelgebiet Betriebswirtschaftslehre. Ähnliches gilt, wenn voraussichtlich im Jahr 2002 die Sondersammelgebietsbibliothek für Volkswirtschaftslehre, die Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel, der

### Schatzmeister/Kassenwarte des VDB 1900 bis 2000

Wahljahr	Name	Bibliothek
1900	Erman, Wilhelm Adolf	Berlin KB
1902	Ippel, Eduard	Berlin KB
1904	Ippel, Eduard	Berlin KB
1906	Hirsch, Paul	Berlin KB
1908	Koestler, Max	München HB
1910	Hilsenbeck, Adolf	München HB
1912	Philipp, Michael	München HB
1914	Rugenstein, Hugo	Leipzig UB
1920	Seippel, Rudolf	Berlin KB
1922	Seippel, Rudolf	Berlin KB
1924	Ruf, Paul	München SB
1926	Plöbst, Walter	München SB
1928	Schellenberg, Kurt	Göttingen UB
1930	Schellenberg, Kurt	Göttingen UB
1932	Gehr, Eugen	München UB
1933	Gehr, Eugen	München UB
1935	Raff, Hermann	Tübingen UB
1937	Streichhan, Fritz (bis 38) Kettler, Franz-Heinrich (ab 38)	Berlin UB Berlin UB
1940	Alberts, Hildegard	Berlin UB

1949	Hackelsperger, Max	München UB
1951	Hackelsperger, Max	München UB
1953	Wieder, Joachim (bis 9.6.54)	München SB
	Schönberger, Wilhelm (ab 9.6.54)	München SB
	Sinogowitz, Bernhard (ab 1.1.54)	München SB
1955	Voigt, Wolfgang	Marburg WestdtB
1957	Robbel, Günther	Mainz UB
1959	Hallier, Christian	Frankfurt StUB
1961	Weber, Hans-Oskar	Göttingen SUB
1962	Weber, Hans-Oskar	Göttingen SUB
1964	Steffen, Ruth	Münster UB
1966	Hodes, Franz	Frankfurt SenckenbB
1968	Wehefritz, Valentin	Bochum UB
1970	Schlitt, Gerhard	Hannover TUUB
1971	Schlitt, Gerhard	Hannover TUUB
1973	Tehnzen, Jobst	Hannover TIB
1975	Mohr, Gisela	Berlin SB
1977	Camerer, Luitgard	Braunschweig StB
1979	Hobelmänn-von Busch, Renate	Bremen SUB
1981	Hobelmänn-von Busch, Renate	Bremen SUB
	Hansel, Hans-Thomas (ab 81)	Bremen SUB
1983	Hansel, Hans-Thomas	Bremen SUB
1985	Marbach, Johannes	Hamburg UnivBundeswUB
1987	Marbach, Johannes	Hamburg UnivBundeswUB
1989	Marbach, Johannes	Hamburg UnivBundeswUB
1991	Marbach, Johannes	Hamburg UnivBundeswUB
1993	Marbach, Johannes	Hamburg UnivBundeswUB
1995	Marbach, Johannes	Hamburg UnivBundeswUB
1996	Reissmann, Dorothee	Jena ULB
1997	Reissmann, Dorothee	Jena ULB
1999	Reissmann, Dorothee	Jena ULB

nächste Ausrichter dieser Fortbildungsveranstaltung sein wird.

Vier Themenkomplexe bildeten den inhaltlichen Schwerpunkt der Veranstaltung. Prof. Dr. Susanne Wied-Nebbeling, geschäftsführende Direktorin des Staatswissenschaftlichen Seminars und der dazugehörigen Seminarbibliothek, setzte mit ihrem Vortrag „Zweischichtiges System: Neben- oder Miteinander?“ einen Kontrapunkt zum einschichtigen System, wie es 1997 in Konstanz vorgestellt und diskutiert wurde. Vor allem aufgrund der historisch gewachsenen räumlichen Gegebenheiten und der Größe der Universität sei etwas anderes als ein zweischichtiges Bibliothekssystem gar nicht möglich. Dennoch dürfe es kein Nebeneinander geben und Frau Prof. Dr. Wied-Nebbeling erläuterte aus ihrer Sicht Ansätze zu einer Optimierung der wechselseitigen Information, Kommunikation, Kooperation und Dienstleistungsqualität der Bibliothek.

Auf bibliothekarischer Seite standen im Tagungsprogramm zwei von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekte im Mittelpunkt. Zunächst stellte Olaf Siegert von der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Kiel, das Projekt „*Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften*“ vor, das ab Oktober 2000 mit einer geplanten Laufzeit von zwei Jahren das Ziel hat, auf einer Datenbankbasis mit einer gemeinsamen Benutzeroberfläche die Elemente fachliche Internetquellen, Volltexte und sonstige Informationsdienstleistungen bibliographisch zu erfassen und zu vereinen. Erste Ergebnisse sollen in etwa einem Jahr online präsentiert werden können. Die Teilnehmer der Veranstaltung wurden zu einer kooperativen Mitwirkung an dem Projekt aufgefordert, um so etwa die verteilte Kenntnis sinnvoller und nützlicher Internetressourcen gezielt zu bündeln.

Ebenfalls noch in der Planungsphase steht das zweite DFG-geförderte Projekt über die „*Crosskonkordanz zwischen Standardthesaurus Wirtschaft und der Schlagwortnormdatei*“, das Yvonne Jahns und Michael Trummer von der Deutschen Bücherei, Leipzig, vorstellten. In einer Projektdauer von 18 Monaten soll ab Ende dieses Jahres damit begonnen werden, eine Verknüpfung dieser beiden im deutschsprachigen Raum herausragenden inhaltlichen Erschließungsinstrumente für wirtschaftswissenschaftliche Literatur im Rahmen einer Datenbank herzustellen. Nach einem Dublettencheck soll eine Abgleichung der unterschiedlich benannten bzw. zum Teil auch verwendeten Schlagworte erfolgen. Ziel ist



Die Sommerkurs-Teilnehmer/innen vor der UB Regensburg

Foto: Pelka

es letztlich, den Benutzern eine einheitliche Schlagwortsuche anzubieten.

Zum Schluss der Tagung wurde wieder die Seite gewechselt. Frau Müller von der Abteilung Informationsbeschaffung bei der KPMG, Frankfurt/Main, reflektierte über „*Bibliothekarische Dienstleistungen für die freie Wirtschaft aus Kundensicht*“. Etwa 20 % der Informationsbeschaffung bei der KPMG würde über bibliothekarische Dienstleistungen abgewickelt, wobei dem elektronischen Dokumentlieferdienst SUBITO eine herausragende Bedeutung zukommt. Die Gründe liegen in den Anforderungen der freien Wirtschaft: Einfache Bestellwege und die schnelle und zuverlässige Lieferung von Dokumenten in elektronischer Form. Dafür sei man auch bereit entsprechend zu zahlen. Wichtig sei immer mehr die Lieferung in elektronischer Form, da vor allem Grafiken dann firmenintern problemlos in hoher Qualität weiterverarbeitet werden können.

Umrahmt war das Vortragsprogramm von einer Führung durch die Universitätsbibliothek und die Bibliothek des Staatswissenschaftlichen Seminars sowie einer Ausstellung von Büchern aus der privaten Sammlung von Prof. Eugen Schmalenbach mit dem Titel „*Die Kunst, in drei Stunden ein Buchhalter zu werden*“. Diese private Sammlung befindet sich in den Beständen der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln.

Das Tagungsprogramm mit den Vorträgen und zusätzlichen Hinweisen, etwa auf die Mailingliste „wirtheke“ wirtschaftswissenschaftlicher Fachreferenten, findet man im Internet unter [http://www.ub.uni-konstanz.de/fi/wiwi/Tagung\\_koeln.htm](http://www.ub.uni-konstanz.de/fi/wiwi/Tagung_koeln.htm)

Ralf Depping und Dr. Christiane Suthaus sei herzlich für die ausgezeichnete Organisation der Tagung gedankt, deren reibungsloser Ablauf auch viel Zeit für interessante Diskussionen und Gespräche bot.

Karlheinz Pappenberger

## Zwischen Digitalisierung und Individualisierung: Die naturwissenschaftlichen Fachreferate auf der Schwelle zum neuen Jahrtausend

### 4. Fortbildungstreffen der Arbeitsgruppe Fachreferat Naturwissenschaften (AGFN) am 5. und 6. März 2001 in Hannover

Die Digitalisierung der Bibliotheken schreitet zügig voran. Die digitale,

zumindes aber die hybride Bibliothek ist im Entstehen begriffen. Ein Gegenpol, vielleicht auch eine Folge dieser Technisierung, ist die Wiederentdeckung (?) des Bibliotheksbenutzers durch die Bibliotheken, ist die verstärkte Orientierung am Bibliothekskunden. Servicebetonte Nutzerorientierung und Förderung von Informationskompetenz sind Schlagworte, die hierfür stehen. Welchen Standort nimmt das Fachreferat in diesem Kontext ein? Gibt es dabei ein spezifisches Profil der naturwissenschaftlichen Fachreferate? Individualisierung zeigt sich aber auch im Umfeld der Agierenden im Fachreferat. Es gibt kaum noch das typische Fachreferat. Je nach individuellen und lokalen Möglichkeiten ist das Fachreferat ein facettenreicher Arbeitsplatz.

Das anlässlich der 28. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB/Sektion 5 im DBV vom 6. bis 9. März 2001 in Hannover am **5. und 6. März 2001** veranstaltete 4. Fortbildungstreffen der Arbeitsgruppe Fachreferat Naturwissenschaftlern (AGFN) bietet Raum für diese Vielfalt und Diskussionen. Wie die bisherigen Treffen von Fachreferentinnen und Fachreferenten naturwissenschaftlicher Fächer in Hamburg (1995), Berlin (1997) und Dresden (1999) findet auch dieses in Zusammenarbeit mit der Kommission für Fachreferatsarbeit des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB) statt.

#### Ort:

Technische Informationsbibliothek — Universitätsbibliothek Hannover  
Vortragsraum

Welfengarten 1b, 30167 Hannover, (Stadtbahn-Linien 4 und 5, Haltestelle Universität)

#### Anmeldung:

Im WWW unter <http://www.tu-harburg.de/b/hapke/agfn2001.html> oder direkt per Fax oder Mail bei den Organisatoren des Treffens.

#### Vorläufiges Programm:

(Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der WWW-Adresse <http://www.tu-harburg.de/b/hapke/agfn2001.html> !)

#### Montag, 5. März 2001, 16.30 Uhr

16.30 Uhr

Besichtigung des Regenwaldhauses Hannover (Herrenhäuser Gärten, Stadtbahn-Linien 4 und 5: Herrenhäuser Str. 4a) — Anmeldung erbeten. Kosten: Gruppenpreis ab 20 Pers. DM 10,- / Person, sonst DM 16,- / Person ab 19.00 Uhr

Zwangloses Treffen und Abendessen (Ort: Ristorante Via Veneto, U-Bahn Station Königsworther Platz, Linien 4 und 5).

#### Dienstag, 6. März 2001, 9.00 — 17.00 Uhr

9.00 — 9.15 Uhr Begrüßung

9.15 — 9.45 Uhr

Aktuelle Entwicklungen zum elektronischen Publizieren

Bernd Diekmann (BIS Oldenburg)

9.45 — 10.15 Uhr

Dokumenten-Workflow und Hochschulschriften-Server

Dr. Bruno Klotz-Berendes (UB Dortmund)

10.15 — 10.45 Uhr

Fachreferat und Virtuelle Bibliothek Technik.

Rainer Baum (UB/TIB Hannover)

10.45 — 11.15 Uhr

Pause

11.15 — 11.45 Uhr

„Fit für die Informationsbeschaffung“ — Die naturwissenschaftlichen Fachreferate einer Universitätsbibliothek in einem endnutzerorientierten Schul(ungs)projekt

Klaus Oberdieck (UB Braunschweig)

11.45 — 12.15 Uhr

Informationskompetenz-Vermittlung im

Fachreferat.

Thomas Hapke (UB TU Hamburg-Harburg)

12.15 — 13.15 Uhr

Mittagspause

13.15 — 13.45 Uhr

Die Bibliothek des Deutschen Museums in München — Forschungsbibliothek für Naturwissenschafts- und Technikgeschichte.

Dr. Helmut Hiltz (Deutsches Museum)

13.45 — 14.15 Uhr

Wissenserwerb von Biowissenschaftlern.

Wolfgang Löw (Leibniz-Institut für Neurobiologie)

14.15 — 15.00 Uhr

Schlussdiskussion: Zwischen Digitalisierung und Individualisierung — Fachreferat heute !

15.00 — 15.15 Uhr

Pause

15.15 — 16.00 Uhr

Führung durch die UB/TIB Hannover

#### Organisatoren des Treffens

Thomas Hapke

Universitätsbibliothek der TU Hamburg-Harburg

D-21071 Hamburg

Tel: 040 42878 3365

Fax: 040 42878 2527

E-Mail: [hapke@tu-harburg.de](mailto:hapke@tu-harburg.de)

Klaus D. Oberdieck

Universitätsbibliothek

der TU Braunschweig

Pockelsstraße 13

38106 Braunschweig

Tel: 0531 391-5071

Fax: 0531 391-5836

E-Mail: [k.oberdieck@tu-bs.de](mailto:k.oberdieck@tu-bs.de)

---

---

---

Aus dem VdDB



## **BIB (Berufsverband Information Bibliothek e.V.) ist da!!!**

Im Vereinsregister des Amtsgerichts Hamburg ist der Verein ab dem 1. November 2000 eingetragen.

Vorstand, Landesgruppen und Kommissionen freuen sich auf die aktive Arbeit mit Ihnen, auf Vorschläge, wie wir etwas gut und besser machen können!

Nutzen Sie die Möglichkeit, in den Mitgliederversammlungen und bei den vielfältigen Fortbildungen neue Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen, mischen Sie sich ein und mischen Sie mit im Berufsverband!!!

Wir sind gespannt und freuen uns auf die gemeinsame Zeit im BIB –  
Vorstand – Landesgruppen – Kommissionen



## Liebe VdDB-Mitglieder,

als neue und gleichzeitig letzte Vorsitzende des VdDB muss ich heute unser Rundschreiben verabschieden. Lange Jahre war es das Mitteilungsblatt des VDB und VdDB, viel Arbeit und Freizeit wurde von den Herausgebern und den Autoren investiert, um Sie auf dem Laufenden über die Geschehnisse im Verein und der bibliothekarischen Welt zu halten.

Allen Redakteurinnen und Redakteuren, alten und neuen, möchte ich hier nochmals im Namen von uns allen einen herzlichen Dank aussprechen für all die Arbeit und den Stress, den sie auf sich genommen haben, um das Rundschreiben regelmäßig und rechtzeitig herauszubringen.

Nun ist es also soweit, Sie haben die letzte Ausgabe in Händen. Denn ab Januar 2001 erhalten Sie als neue Vereinszeitschrift des Berufsverbands Information Bibliothek e.V. (BIB) die Zeitschrift „BuB“ 10x im Jahr mit einem Sonderteil Vereinsnachrichten.

Und dort werden Sie auch die Einladung zur Mitgliederversammlung auf dem Bibliothekartag in Bielefeld finden, die Sie vielleicht in diesem Heft vermisst haben. Die häufigere Erscheinungsweise von BuB ermöglicht dem Vorstand und den Beiräten eine aktuellere Information der Mitglieder.

Sie alle fordere ich auf, Beiträge aus dem wissenschaftlichen Bibliotheksbereich bei der Redaktion von BuB einzureichen. Nur mit Ihrer Mithilfe können wir eine Vereinszeitschrift herausgeben, die die Interessen aller Mitglieder, egal ob aus den Öffentlichen oder Wissenschaftlichen Bibliotheken, befriedigend vertritt.

Herzlichst Ihre

Kerstin Cevajka

### Mit verändertem Gesicht in das neue Jahr

Zur wirkungsvollen Vertretung berufständiger Interessen fusionierten in diesem Jahr der vba e.V. und der VdDB e.V. erfolgreich.

Im gemeinsamen Berufsverband Information Bibliothek haben optimale Strukturen beider Vereine ihren Platz gefunden und sorgen weiterhin für fachgerechte Information, Beratung und Fortbildung in regionaler Nähe.

Gerade in einer enger werdenden Berufswelt ist die Verankerung in diesem Berufsverein hilfreich und nötig – eine Ergänzung im beruflichen Alltag.

An einigen ausgewählten Facetten wird dies hier erneut kurz dargestellt:

- **Landesgruppenvorstand** – ist die 1. Kontaktstelle, die Ihnen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung steht und gerne berät

- **Kommissionen für Tarif u. Besoldung** – begleitet Ihr Anliegen durch Sachverstand und Spartenkompetenz

- **Aus- u. Fortbildung** – hilft Ihnen, bei sich schnell wandelnden Arbeitsprozessen stets aktuell ausgebildet zu sein

- **OnePersonLibrary** – organisiert für Sie ein Netzwerk von „Einzelkämpfern“, die miteinander kooperieren und findet passende Partner

- **Neue Technologien** – unterstützt Sie bei der Einführung neuer Software

Die Fachgruppe Assistenten und Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste vertritt die speziellen Interessen dieser Beschäftigten.

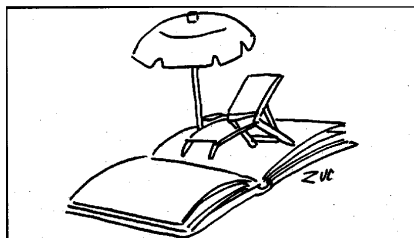
Der jährliche Sommerkurs wird weiter fortgeführt (eine Voranzeige finden Sie bereits in diesem Heft).

Das optische Bild ändert sich. Dies hier ist die letzte Ausgabe Ihrer Vereinszeitschrift „Rundschreiben“. Die Inhalte werden sich auch zukünftig am beruflichen Umfeld orientieren und dann in der Fachzeitschrift „Buch und Bibliothek“ dargestellt.

**Für diese Vorhaben brauchen wir Sie und Ihren Sachverstand, Ihre Ideen und Kritiken weiterhin.**

Gehen wir also gemeinsam kraftvoll in das nächste Jahr.

Denise Stubert



## Bibliotheken und Biergärten in Bayern

### Der 4. VdDB-Sommerkurs in Regensburg

Vom 21.8. bis 25.8.2000 fand in Regensburg der 4. VdDB-Sommerkurs statt. Er stand unter dem Motto „Dokumentlieferdienste“. Anhand der Teilnehmerliste konnte man erkennen, dass das Thema Bibliothekare aller Sparten brennend interessiert. Von OPLs über Spezialbibliotheken, Universitäts-/Landesbibliotheken bis hin zu angehenden Bibliothekaren und Erziehungsurlauberinnen war alles vertreten. Ebenso vielfältig war die regionale Herkunft: Norddeutschland,



Marianne Hesse-Dornscheidt stellt die Dokumentenlieferdienste vor

Foto Hoibl

Süddeutschland, Frankreich, Österreich, Ägypten. Die Rahmenbedingungen konnten für eine Tagung in Bayern gar nicht besser sein: ein original weiß-blauer Himmel, ab und zu durchsetzt mit ein paar Regentröpfchen. Bestes Biergarten-Wetter! Da fiel es dem ein oder anderen schon schwer, sich auf den PC zu konzentrieren. Nichtsdestotrotz kamen die Inhalte dank der Referenten gut bei den Teilnehmern an. Das war gar nicht so einfach, da die Vorkenntnisse der Teilnehmer unterschiedlich waren. An jeder Bibliothek sind die Arbeitsbedingungen anders. Dies gilt insbesondere für die technische Ausstattung der EDV-Arbeitsplätze. Zum berühmten Vorführeffekt gehörte ebenfalls, dass das ein oder andere Mal die Technik streikte. Das dürfte in der Praxis am PC im eigenen Büro aber auch der Fall sein, (-). Besonders hart traf die Regensburger Kollegen aber die Tatsache, dass ein Umbau in der Bibliothek nicht fristgerecht fertig wurde. Die Veranstalter und Referenten überspielten mit ihrem Improvisationstalent diesen Umstand glänzend. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die daran mitgewirkt haben!

Am ersten Tag bot Frau Hesse-Dornscheidt einen groben Überblick über die wichtigsten Dokumentlieferdienste. Am zweiten Tag ging es dann richtig in die Vollen. Die einzelnen Dienste wurden detailliert vorgestellt. Hier nur die wichtigsten Namen: SUBITO, SSG-S, DBI-Link, Jason, Jade usw. Außerdem wurde uns die DOD-Station der SUBITO-Lieferbibliothek Regensburg vorgestellt. Das war eine ausgezeichnete Möglichkeit für die Teilnehmer der Nichtlieferbibliotheken einmal hinter die Kulissen zu schauen, aber ebenso eine Austauschmöglichkeit für Teilnehmer, deren Bibliothek selbst Lieferdienste anbieten.

Nach zwei Tagen intensiver Informationsaufnahme bot die Exkursion nach Eichstätt eine willkommene Abwechslung. Aber auch hier kam das Thema Bibliothek nicht zu kurz. Allerdings lag der Schwerpunkt auf dem Gebiet Bibliotheksarchitektur. Hier hatte Eichstätt sehr interessante Beispiele zu bieten, zum Beispiel wie ein Neubau in einen Altbau integriert wurde oder einen Neubau, an dem aus bibliothekarischer Sicht nachträglich noch Veränderungen vorgenommen

men werden mussten. Zurück in Regensburg wurde es am Donnerstag dann ganz technisch: Wie können die von den Diensten gelieferten Dokumente genutzt werden, wie müssen sie weiter verarbeitet werden, damit sie überhaupt gelesen werden können? Vorneweg steht überhaupt erst die Frage, wie kommt das gewünschte Dokument beim Besteller an? Da gibt es vielfältige Möglichkeiten: Post, Fax und die diversen elektronischen Liefermöglichkeiten: Das Dokument kommt als Anhang an eine Mail. Es wird eine Mail geschickt, in der eine FTP-Server-Adresse steht, wo das Dokument per File-Transfer abgeholt werden kann (passives FTP). Das Dokument wird auf dem FTP-Server des Bestellers abgelegt (aktives FTP). Bei der WWW-Lieferung wird das Dokument im PDF-Format (lesbar mit dem Adobe Acrobat Reader) auf dem WWW-Server der Lieferbibliothek abgelegt. Der Besteller erhält wie beim passiven FTP eine Benachrichtigung, wie lange das Dokument unter welcher Server-Adresse abgeholt werden kann. Genauso wichtig ist das Dateiformat in dem das Dokument geliefert wird. Der Besteller muss bei gewünschter elektronischer Lieferung darauf achten, dass seine Programme das Format lesen können, in dem die ausgewählte Bibliothek die Dokumente liefert. Ebenso problematisch ist die bei einigen E-Mail-Programmen voreingestellte Maximalgröße für zu übertragende Dateien. Ob diese Größe vom Programm fest vorgegeben ist oder vom Provider/Netzwerkverwalter eingestellt wurde spielt dabei keine Rolle. Der Benutzer erhält den dringend gewünschten Aufsatz aus für ihn unerfindlichen Gründen nicht und ist dementsprechend verärgert.

Am letzten Tag erläuterte Frau Effelsberg Auffinden und Präsentation von Volltexten im Internet. Wenn von der eigenen Homepage auf Volltexte verlinkt wird, tauchen folgende Fragen auf: Wird der Volltext immer unter dieser Adresse zu erreichen sein? Links auf Volltexte sollten im Interesse der Benutzer öfters auf ihre Aktualität überprüft werden. Ob dies in der Praxis auch wirklich möglich ist, steht auf einem anderen Papier. Bestimmt kann dieses Problem auch mittels automatischer Kontrollroutinen bewältigt werden. Eine andere Frage besteht darin, welche Auswahlkriterien bei der Aufnahme angelegt werden. Muss wirklich auf jedes Dokument verwiesen werden oder kann man enge Kriterien anlegen? Wie verhält man sich, wenn das Dokument sowohl in einer elektronischen Version als auch in einer Print-Version erhältlich ist? Auf alle Fälle sollten Verweise auf Texte angelegt werden, die nur elektronisch erhältlich sind, soweit ihre Inhalte dem Sammelauftrag der jeweiligen Bibliothek entsprechen. Dazu erläuterte Frau Effelsberg die Überlegungen, die in der Deutschen Bibliothek dazu angestellt wurden, und konnte zur Abrundung der

Veranstaltung auch mit einigen kuriosen Beispielen aufwarten.

Zum Schluss hier noch zwei Literaturangaben, die uns zur Vertiefung empfohlen wurden:

Hehl, Hans  
Die elektronische Bibliothek: Literatursuche und Literaturbeschaffung im Internet.  
München: Saur, 1999.  
ISBN 3-598-11416-8

Zimmer, Dieter E.  
Die Bibliothek der Zukunft: Text und Schrift in den Zeiten des Internet.  
Hamburg: Hoffmann u. Campe, 2000.  
ISBN 3-455-10421-5

Susanne von Häfen

## Sommerkurs 2001 — Fortbildungsveranstaltung des BIB

**Thema: Online-Ressourcen in  
Bibliotheken**

**Veranstalter:**  
Berufsverband Information und Bibliothek

**Inhalt:**  
Elektronische Ressourcen gewinnen in allen Bibliotheksformen zunehmend an Bedeutung. So finden online-Zeitschriften und Dissertationen, Hochschulschriften, Serien und Lehrbücher in dieser Form ihren Platz im Bestand der Bibliothek. Die Aufgaben des Bibliothekspersonals verändern sich dadurch ebenfalls, vor allem in den Bereichen Erwerbung, Vermittlung/Auskunft und Benutzung.

Wie gehen Bibliotheken mit diesen Ressourcen um, wie werden diese Angebote in den Geschäftsgang integriert und den Benutzern angeboten?

Im Kurs wird diesen Fragen nachgegangen und es werden Vorschläge von der Praxis für die Praxis vorgestellt.

**Zielgruppe:**  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bibliotheken und Informationseinrichtungen aller Unterhaltsträger, die über elektronische Ressourcen verfügen bzw. diese nutzen oder zeitnah erwerben möchten.

**Voraussetzungen:**  
PC- und Internet-Grundkenntnisse

**Ort:**  
Universitätsbibliothek Rostock

**Termin:**  
26. — 31. August 2001

**Teilnehmerzahl:**  
20 Personen

### **Kosten:**

Für Mitglieder des BIB: 700, — DM;  
für Nichtmitglieder: 1000,- DM (darin  
enthalten sind Übernachtungs- und  
Verpflegungskosten und eine Exkursion  
nach Schwerin und Güstrow)

**Anmeldefrist:**  
26.4.2001

### **Anmeldung:**

Anmeldeunterlagen können angefordert werden bei Frau Denise Stubert, c/o Sächsisches Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen, Referat 13/Bibliothek, Olbrichtpl. 1, 01099 Dresden, Tel. 0351/8135-214, Fax 0351/8135-102, slrv.biblio.dresden@t-online.de

## Nachruf

Am 26.9.2000 ist **Eva Tiedemann**, VdDB-Vorsitzende in den Jahren 1962-1966, verstorben.

Frau Tiedemann, Jahrgang 1918, absolvierte 1939 ihr Bibliotheksexamen in Berlin und gehörte nach dem Krieg zu den ersten Mitarbeiterinnen der neu gegründeten Deutschen Bibliothek, damals noch als persönliche Sekretärin von Hanns W. Eppelsheimer. 1983 schied sie aus Altersgründen aus der Deutschen Bibliothek aus, wo sie zuletzt als Leiterin der Bibliographischen Auskunft gewirkt hatte.

Außerhalb ihres eigentlichen Tätigkeitsbereiches engagierte sie sich in vielen Jahren nicht nur im VdDB, sondern auch bei der Auswahl und Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses durch ihre Mitwirkung in Prüfungsausschüssen an der Frankfurter Bibliotheksschule.

Ihre privaten Interessen galten in ganz besonderem Maße der Literatur und der klassischen Musik.

Der VdDB wird Eva Tiedemann ein ehrendes Andenken bewahren.

Margit Rützel-Banz

## Aus den VdDB- Kommissionen

### Kommission Aus- und Fortbildung

Die Sprechstunden der Kommission Aus- und Fortbildung auf dem Bibliothekartag in Bielefeld finden am Mittwoch, 4.4. von 13.00 — 14.00 Uhr und am Donnerstag, 5.4. von 13.30 -14.30 Uhr statt.

## Kommission Besoldung und Tarif

Die Sprechstunden der Kommission Besoldung und Tarif auf dem Bibliothekartag in Bielefeld finden am Mittwoch, 4.4. und Donnerstag, 5.4. jeweils 13.00 -14.00 Uhr statt.

## Kommission Neue Technologien Workshops auf dem Bibliothekartag in Bielefeld 2001

### HTML-Workshop 1:

Wie erstelle ich ein Informationsangebot im WWW

(Dr. Thomas Hilberer und Marianne Hesse-Dornscheidt, ULB Düsseldorf)

Montag, 2.4.2001, 14-17 Uhr

Anhand von praktischen Beispielen wird der Umgang mit HTML-Texten und der Aufbau von WWW-Seiten geübt.

Voraussetzung: Gute Internet- und Windows-Kenntnisse

Begrenzte Teilnehmerzahl, daher schriftliche Anmeldung erforderlich!  
(BIB-Mitglieder werden bevorzugt)

Schriftliche Anmeldung bis 31.1.2001 bei:  
Marianne Hesse-Dornscheidt  
Universitäts- und Landesbibliothek  
Düsseldorf

Universitätsstr. 1  
40225 Düsseldorf  
Fax: 0211/8113054  
E-Mail: hesse@ub.uni-duesseldorf.de

### HTML-Workshop 2:

Wie erstelle ich ein Informationsangebot im WWW (für Fortgeschrittene)  
(Dr. Thomas Hilberer und Marianne Hesse-Dornscheidt ULB Düsseldorf)

Dienstag, 3.4.2001, 10-13 Uhr

Ort: Universitätsbibliothek Bielefeld, Infozentrum

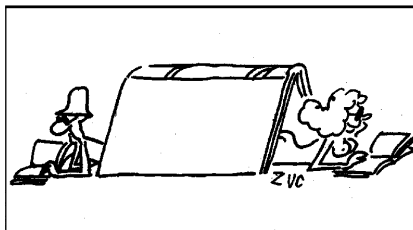
Anhand von praktischen Beispielen wird der Umgang mit Tabellen und die Seitengestaltung mit Tabellen geübt, dazu Besprechung von Fragen und Erfahrungsaustausch.

Voraussetzung: Gute HTML-Kenntnisse (Einführungskurs)

Begrenzte Teilnehmerzahl, daher schriftliche Anmeldung erforderlich!  
(BIB-Mitglieder werden bevorzugt)

Schriftliche Anmeldung bis 31.1.2001 bei:  
Marianne Hesse-Dornscheidt  
Universitäts- und Landesbibliothek  
Düsseldorf

Universitätsstr. 1  
40225 Düsseldorf  
Fax: 0211/8113054  
E-Mail: hesse@ub.uni-duesseldorf.de



### Workshop Internet 1:

Internet für Einsteiger  
(Hannelore Effelsberg, Die Deutsche Bibliothek Frankfurt/M.)

Als Schwerpunkt werden die Internet-Dienste E-Mail und World Wide Web in ihren Funktionen und Möglichkeiten vorgestellt und erklärt.

Im ersten Teil des Workshops erfolgt eine theoretische Begriffsklärung dazu, was man überhaupt vom Internet erwarten bzw. keinesfalls erwarten kann; im zweiten Teil folgen praktische Beispiele.

Windows-Kenntnisse sowie Umgang mit der Maus werden vorausgesetzt;

Zeit: Dienstag, 3.4.2001, 14-17 Uhr  
Ort: Universitätsbibliothek Bielefeld, Infozentrum

Begrenzte Teilnehmerzahl, daher schriftliche Anmeldung erforderlich!  
(BIB-Mitglieder werden bevorzugt)

Schriftliche Anmeldung bis 31.1.2001 bei:

Hannelore Effelsberg  
Die Deutsche Bibliothek, Adickesallee 1  
60322 Frankfurt/Main  
E-Mail: effelsberg@dbf.ddb.de  
Fax: 069/15 25 16 35

### Workshop Internet 2:

Suchen im Internet  
(Hannelore Effelsberg, Die Deutsche Bibliothek Frankfurt/M.)

Im ersten Teil des Workshops wird erklärt, was Suchdienste überhaupt leisten können, es wird auf die Fülle der existierenden Suchdienste eingegangen und zur Veranschaulichung werden Statistiken ausgewertet; außerdem wird auf gute "Sammlungen" solcher Dienste hingewiesen.

Im zweiten Teil folgen praktische Beispiele.

Windows-Kenntnisse sowie Umgang mit der Maus werden vorausgesetzt;

Zeit: Mittwoch, 4.4.2001, 14-17 Uhr  
Ort: Universitätsbibliothek Bielefeld, Infozentrum

Begrenzte Teilnehmerzahl, daher schriftliche Anmeldung erforderlich!  
(BIB-Mitglieder werden bevorzugt)

Schriftliche Anmeldung bis 31.1.2001 bei:  
Hannelore Effelsberg

Die Deutsche Bibliothek, Adickesallee 1  
60322 Frankfurt/Main  
E-Mail: effelsberg@dbf.ddb.de  
Fax: 069/15 25 16 35

Die Sprechstunden der Kommission Neue Technologien auf dem Bibliothekartag in Bielefeld finden von Dienstag, 3.4. bis Donnerstag, 5.4. jeweils von 12.30 — 13.30 Uhr statt.

## Kommission One-Person Librarians

Die Sprechstunde der Kommission One-Person Librarians auf dem Bibliothekartag in Bielefeld findet am Donnerstag, 5.4. von 13.00 -14.00 Uhr statt.

## VdDB-regional

## Studienreise des VdDB nach England vom 14. 9. bis 17. 9. 2000.

Eine Studienreise nach England mit einem Blick hinter die Kulissen der British Library sowie der Universitätsbibliothek und der Public Library in Exeter, Devon — das hatte uns — 22 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus den verschiedensten wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken Berlins — neugierig gemacht.

Noch leicht verschlafen versammelten wir uns am Donnerstag, d. 14. 9. um 6.00 Uhr morgens auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld, gespannt und voller Erwartung, was denn Frau und Herr Augustin zusammen mit Herrn Ciesielski für uns zusammengestellt hatten. Gegen 7.00 Uhr ging es dann ab nach London-Stansted, wo wir von einem Bus abgeholt und zur neuen British Library nach London gefahren wurden.

Dort hatten wir noch einige Zeit, um uns auf eigene Faust umzusehen. In zwei Gruppen aufgeteilt, eine deutsch-, eine englischsprachig, wurden wir gegen 11.00 Uhr von den Herren Graham Nattress und Mike Chambers durch die Räumlichkeiten des 1997 neu eröffneten Gebäudekomplexes geführt.

Die neue British Library entstand nach den Bauplänen des Architekten Sir Colin St. John Wilson und ist mit 300.000 m<sup>2</sup> Grundfläche das größte im letzten Jahrhundert mit öffentlichen Geldern gebaute Gebäude des United Kingdom. In 8 Kellergeschossen, die die tiefsten in London sind, beherbergt sie etwa 12 Millionen Bücher und Medien darunter auch das National Sound Archive mit mehr als 1 Million Schallplatten, Bändern,

Kassetten und einer wachsenden Zahl von Videos. Es gibt 11 Lesesäle, 3 Ausstellungsgalerien, eine Buchhandlung, ein mit allen modernen technischen Möglichkeiten ausgestattetes Konferenzzentrum mit einem 225-Plätze-Auditorium sowie ein Restaurant und ein Café.

Herzstück des Gebäudes ist die King's Library, die 1823 von King George IV der Nation geschenkte Bibliothek seines Vaters, King George III. Diese eindrucksvolle Sammlung von ca. 65.000 Büchern, 20.000 Flugschriften und 400 Handschriften, ist in einem 17 Etagen hohen Magazin aus Glas und schwarzer Eiche als architektonischer Mittelpunkt des Hauses untergebracht, wo man sie, von mehreren Ebenen aus, aus allen Blickwinkeln betrachten kann. Bewegliche Regale und ein System von Aufzügen und Treppen im Innern des Bücherturms sichern leichte Zugänglichkeit für das Magazinpersonal, um die Bücher zur Benutzung in die Lesesäle zu liefern.

Die Ausstellungen in den 3 Galerien der Bibliothek zeigen die Vielfalt der Schätze der British Library, von der Magna Carta und der Gutenberg-Bibel bis zu Handschriften von Leonardo da Vinci und Sir Paul McCartney.

Ein besonderes Highlight bietet das in der Bibliothek entwickelte Programm „Turning the Pages“. Hier kann man am PC virtuell in verschiedenen Handschriften, wie z.B. im Stundenbuch der Familie Sforza oder im Notizbuch von Leonardo da Vinci blättern, sich Ausschnitte vergrößern lassen oder gesprochene Erklärungen dazu abrufen.

Gegen 15.00 Uhr holte uns der Bus wieder ab, und wir fuhren auf der Autobahn nach Exeter in der Grafschaft Devon und bezogen nach dem Abendessen die sehr schönen und komfortablen Zimmer im Studentenwohnheim „Chagford“ auf dem Campusgelände.

Der Freitag begann mit einem sehr guten Frühstück, nach dem wir uns dann zur Universitätsbibliothek begaben.

Nach einer sehr freundlichen Begrüßung mit Tee erhielten wir in einem Vortrag der Herren Larmouth und Myhill Einblicke in die generellen statistischen Daten der UB und in das „T3-Projekt, Telematics for teacher training“ der EU.

Die Universitätsbibliothek der Exeter University steht, im Gegensatz zu unseren Universitätsbibliotheken nur den 11.000 Studierenden und den Lehrenden der Universität als Ausleihbibliothek frei zur Ver-

fügung. Nicht-Universitätsangehörige müssen dagegen für die Ausleihe von Literatur erhebliche Nutzungsgebühren zahlen.

Die Bibliothek hat einen Bestand von knapp 1 Million Büchern und Zeitschriften und einen umfangreichen Bestand an Bild- und Ton-Medien (10.873 Tonkassetten, Videos, CDs etc., 99.143 Dias). Wie auch in unseren Bibliotheken herrscht Knappheit im Erwerbungssetat, so dass sich der jährliche Zuwachs an Büchern mit 16.000 Einheiten gerade noch in vertretbaren Grenzen hält, um die Versorgung mit aktueller Literatur zu sichern.

Das Projekt „Telematics for teacher training“ wurde von der EU gefördert ins Leben gerufen, um die Nutzung der neuen Technologien in der Lehrerbildung auszubauen und zu forcieren. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten in Europa (Oulu, Gent, Grenoble, Utrecht etc.) wurden Kurse entwickelt, um Lehrende aller Fachrichtungen und auch Bibliothekare fit für den Umgang mit der „Neuen Informationsgesellschaft“ zu machen. Als ein übrig gebliebener Teil des T3-Projektes läuft an der Universität von Exeter noch der Teilaspekt „Teacher training for librarians“, der allerdings aus Mangel an Geld und Personal nicht mehr kontinuierlich auf dem neuesten Stand gehalten werden kann.

Nach den Vorträgen wurden wir noch in 2 Gruppen (wieder eine deutsch- und eine englischsprachig) durch die Räumlichkeiten der Bibliothek geführt.

Nach unserem Besuch in der Universitätsbibliothek hatten wir mehrere Stunden Gelegenheit, auf eigene Faust durch Exeter zu streifen, bevor wir uns um 15.00 Uhr vor der Exeter Central Public Library trafen und vom Leiter der Bibliothek, Andrew Davey und den Chef der Heimatkunde-Abteilung Ian Maxted empfangen wurden. Wir machten uns wieder in 2 Gruppen aufgeteilt auf einen Rundgang durch die Bibliothek. Ein großer Lesesaalbereich bietet neben konventionellen Nachschlagewerken auch mehrere Internet-Zugänge, die für die ersten 20 Minuten kostenlos genutzt werden können.

In einem eigenen IT-Learning-Center werden darüber hinaus in enger Zusammenarbeit mit Volkshochschulen und privaten Bildungsträgern EDV-Kurse aller Art abgehalten. Nach dem Prinzip „Life-long-learning“, soll der Öffentlichkeit die Nutzung von Internet und neuen Medien nahe gebracht werden. Selbst in der Kin-

der- und Jugendbibliothek laden PCs zu Lernspielen ein, um schon die Kleinsten an den Umgang mit den neuen Medien zu gewöhnen. Neben Büchern, deren Ausleihe kostenlos ist, leiht die Exeter Central Library auch alle Arten von AV-Medien (Videos, Tonkassetten, CDs, DVDs, Hörbücher etc.) gegen Gebühr aus.

Eine große „Performing Arts“-Sammlung (Notendrucke, Gesangs- und Theater-texte) sowie eine umfangreiche heimatkundliche Sammlung des Englischen Westlandes (Bücher, Karten, Zeitschriften- und Zeitungsartikel, Bilder, Kuriositäten, Amtliche Schriften etc.) sowie ein Musik- und Veranstaltungsraum spiegeln das breite kulturelle Angebot der Bibliothek für die Stadt und Region wider.

Nach dem Rundgang diskutierten wir noch bei Tee und Gebäck die verschiedenen Probleme der öffentlichen Bibliotheken in beiden Ländern.

Einige Teilnehmer trafen sich abends noch zu einem netten Abend in einem Pub in Exeter.

Der Sonntagabend war nun der Erkundung von Exeter und Devon gewidmet. Nach einem Stadtrundgang durch Exeter ging es mit dem Bus in den Dartmoor Nationalpark. Nach Stop zum Sandwich-Lunch in einem ehemaligen Herrensitz in Moretonhampstead, einem kleinem Spaziergang zu einem Steingrab und einer prähistorischen Standing-Stone-Allee bildete die Mayflower-Stadt Plymouth die letzte Station der Tour.

Am Sonntag holte uns der Bus zur Rückfahrt nach London ab, wo wir gegen 11.00 Uhr am Kensington Park in einen kleineren Bus umstiegen, der den größten Teil unserer Gruppe mit einer deutschsprachigen Reiseleiterin auf einer 2-stündigen Stadtrundfahrt durch London fuhr.

Der Rückflug nach Berlin verlief reibungslos und pünktlich, und gegen 22.30 Uhr hatten wir wieder Berliner Boden unter den Füßen.

Es war eine sehr schöne und informative Fahrt, auf der wir auch mit dem Wetter sehr viel Glück hatten und dadurch die herrliche Landschaft in einem angenehmen Altweibersommer erleben durften.

Dem Ehepaar Augustin sei an dieser Stelle noch einmal unser herzlichster Dank für die hervorragende Planung und Organisation ausgesprochen. Wir hoffen, dass sie uns bald wieder mit einer ähnlich schönen Studienreise beglücken werden.

Martina Gesch



# Fundgrube Internet

## Ein Service der Kommission Neue Technologien des VdDB

Kennen Sie schon den Link auf der Homepage des VdDB (<http://www.bibliothek-regensburg.de/vddb/Fundgrube/fundgr.htm>)? Dort — wie auch in diesem Rundschreiben — informiert Sie die Kommission Neue Technologien (KNT) über bewährte und neue Wege aus dem Internet-Dschungel. Wir möchten Sie neugierig machen auf die Schätze, die das Internet zu bieten hat.

Neue Links ab 01.08.2000, die bereits in die WWW-Seiten eingearbeitet sind:

### Nachschlagewerke

Der Dienst Babylon (<http://www.babylon.com/>) deckt mit seinem Übersetzungsprogramm — das recht akzeptabel für wort- und phrasenweise Umsetzung ist — über 90% der im WEB benutzten Sprachen ab. Einmal heruntergeladen, ist es lokal verfügbar und die langen Ladezeiten entfallen. Auch besteht die Möglichkeit, sich ein individuelles Wörterbuch einzurichten. Das Angebot wird permanent verbessert.

### NEU! Schule, Bildung, Ausbildung

Der Internetdienst Studienwahl (<http://www.studienwahl.de>) ist ein gemeinsames Angebot der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung und der Bundesanstalt für Arbeit und liefert alle Informationen für Studienbeginner und Berufsanfänger. Das Online-Angebot enthält topaktuelle Informationen zur beruflichen Orientierung, über alle Hochschulen und Studiengänge in Deutschland und einen umfangreichen Adressteil zu Hochschulen und Studienberatungsstellen.

Die Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet (ZUM Internet e.V.) (<http://www.zum.de/>) hat sich die Nutzbarmachung des Internets als Lern- und Lehrhilfe für alle Schulformen und für außerschulische Bildungsarbeit im deutschsprachigen Raum zum Ziel gesetzt. In einer recht beachtlichen Linksammlung, die auch kostenpflichtige Angebote enthält, versucht sie, bereits vorhandene Archive und Teilarchive sowie die Ergebnisse anderer Gruppen und Initiativen mit ähnlicher Zielsetzung zu koordinieren.

StefI (<http://www.stefi.de/>) bedeutet „Studieren mit elektronischen Fachinformationen“. Im Rahmen des Projektes: „Nutzung elektronischer Fachinformation, -publikation und -kommunikation in der Hochschulausbildung“ erfolgt eine

präzise Begriffsklärung mit Beispielen. An der Linksammlung wird noch gearbeitet; das Grundgerüst ist aber schon vielversprechend.

Eine Linksammlung kostenloser deutschsprachiger Online-Kurse / Online-Tutorials (<http://homepages.fh-regensburg.de/~scb34369/Studium/Mutti5.html>) u.a. zu den Themen Internet / WWW, Informatik, Betriebswirtschaft, Medizin, Pädagogik hat Sabine Ingenhorst zusammengestellt.

### Digitale Bibliothek

eBookNet.de (<http://www.ebooknet.de/>) versteht sich als das E-Book-Info-Portal für Medienwirtschaft & Industrie, Autoren und Verbraucher. Verlage, Medienhändler und andere E-Book-Anbieter sind eingeladen, sich zu melden, um in die Übersicht E-Book im deutschsprachigen Raum aufgenommen zu werden. Das Angebot könnte zwar etwas übersichtlicher aufgebaut sein, im rechten Frame findet man aber unter „Informationsquellen“ eine umfangreiche Linksammlung zu E-Books.

### NEU! Humor Bibliothekshumor

- Lipstick Librarian (<http://www.teleport.com/~petlin/liplib/>)

*Der Guildo-Horn-Effekt — vom Trash zum Kult!*

- Verlierer (<http://www.losers.org/>)
- Mr. Winkle (<http://www.mrwinkle.com/>)
- Homepage von Karl Fritsch (<http://home.t-online.de/home/Karl.Fritsch/>)
- Homepage von Alexis-Michael Grass (<http://home.t-online.de/home/alex797/>)

Hannelore Effelsberg

# Bibliothekarische Welt

**„The people of the book welcome the keepers of the book“**

**Bericht über den 66. Weltbibliothekskongress der IFLA, Jerusalem 13.-18. August 2000**



Unter dem Motto „The people of the book welcome the keepers of the book“ trafen sich vom 13.-18. August 2000 rund 1.600 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus 88 Ländern zur 66. IFLA-Konferenz in Jerusalem.

Der deutliche Teilnehmerrückgang von 400 Personen zum vorangegangenen Jahr begründete sich im Boykott der arabischen Länder von Jerusalem als Tagungsort. Die arabischen Nationen hielten zeitgleich einen eigenen Kongress in Kairo ab.

Die Vorsitzende der IFLA, Christine Deschamps, wies jedoch immer wieder daraufhin, dass die IFLA keine politischen Intentionen verfolgt und dass der Tagungsort Jerusalem bereits seit über 3 Jahren feststand, die Proteste dagegen aber erst im letzten halben Jahr vor dem Kongress eintrafen. Jedem, der bereits einmal an der Organisation einer so großen Veranstaltung mitgearbeitet hat, ist klar, dass man so kurzfristig nicht mehr einfach den Tagungsort wechseln kann.

Bei der Ratsversammlung wurden über Änderungen von Satzung und Geschäftsordnung abgestimmt, die zu einer größeren Demokratisierung innerhalb der IFLA führen sollen. Alle Änderungen wurden mit überwältigender Mehrheit von den Mitgliedern akzeptiert.



*Der Felsendom in Jerusalem*

*Foto: Cevajka*

Bei der Konferenz konnten sich die Teilnehmer neben Kontakten mit ausländischen Kollegen allen Aspekten des Bibliothekswesens widmen. In ca. 200 Vorträgen und Workshops gab es zahlreiche und vielfältige Angebote zur Weiterbildung. So fand man im Programm von „Digitale Bibliotheken“ über „Management und Marketing“ bis zu „Bibliotheksgebäude und -ausstattung“ das gesamte Spektrum der bibliothekarischen Welt vertreten.

Der „Roundtable on Management of Library Associations (RTMLA)“ veranstaltete neben einem Workshop zum Thema „Bibliotheksverbände für das 21. Jahrhundert: neuer Wein in alten Flaschen“ auch einen Vortragsblock mit dem Titel „Eintreten für die Demokratie: die Rolle der Bibliotheksverbände“ mit Rednern aus den USA, Schweden und Südafrika.

Anfang dieses Jahres wurde die ehemalige VdDB-Vorsitzende Susanne Oehlschlager in das Executive-Board des RTMLA aufgenommen. Als ihre Nachfolgerin habe ich dieses Amt übernommen. Auf Bitte der RTMLA-Vorsitzenden Christina Stenberg von der Swedish Library Association werden Marian Koran (Niederlande), Jennefer Nicholson (Australien) und ich einen Workshop für die IFLA-Konferenz 2002 in Glasgow vorbereiten. Er soll sich mit dem „Image of Library Associations“ beschäftigen. Anregungen von Ihrer Seite nehme ich dazu gerne entgegen!

In der internen Sitzung des RTMLA wurde darüber diskutiert, ob aus dem Roundtable in Zukunft eine Sektion werden sollte. Das bedeutet mehr Rechte, aber auch mehr Pflichten. Allerdings wird es in der neuen Organisationsstruktur der IFLA zukünftig keine Roundtables mehr geben. Und allen Mitgliedern des Roundtables ist dieses Forum zur Aufnahme und Pflege internationaler Kontakte zwischen Bibliotheksverbänden zu wichtig, um als Session abgehandelt zu werden.

Natürlich wurde auch ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten. Der Renner dabei waren wohl die Führungen durch die Altstadt von Jerusalem, aber auch den Kulturabend im Israelischen Museum würde ich durchaus als Höhepunkt bezeichnen. Für die Teilnehmer der Konferenz wurde an diesem Abend extra die Ausstellung und der Schrein des Buches geöffnet, zu dessen Besuch die meisten wahrscheinlich nicht die Zeit gefunden hätten.



*IFLA-Teilnehmer/innen auf dem Weg zur Stadtführung  
Foto: Cevajka*

Im nächsten Jahr freuen sich die USA (Boston 2001) darauf, die Kolleginnen und Kollegen der internationalen Bibliotheksgemeinschaften zur IFLA-Konferenz begrüßen zu können. Danach folgen Großbritannien (Glasgow 2002), die Bundesrepublik Deutschland (Berlin 2003), Argentinien (Buenos Aires 2004) und Korea (Seoul 2006). Bei der Abschlussveranstaltung in Jerusalem wurde der Ausrichter für 2005 verkündet: Finnland (Helsinki).

Barbara Schleihagen und Christoph Albers, die die Organisation für Berlin

2003 übernommen haben, sammelten in Jerusalem bereits Ideen und Anregungen für ihre große Aufgabe. Mit Sicherheit werden sie uns in Berlin wieder ein vielfältiges und informatives Programm anbieten.

Kerstin Cevajka

## IFLA 2003 Berlin, zum Ersten

### Sekretariat IFLA 2003 Berlin personell neu besetzt

Nach dem überraschenden Rücktritt von Herrn Dr. Hartmut Walravens (Staatsbibliothek zu Berlin — Preußischer Kulturbesitz) als Generalsekretär für die Organisation der IFLA-Generalkonferenz 2003 in Berlin im März dieses Jahres gelang es der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB) als Veranstalter der Konferenz gemeinsam mit der Staatsbibliothek zu Berlin, diese Position wieder neu zu besetzen.

Mit Frau Barbara Schleihagen (frühere Direktorin der EBLIDA) konnte eine fachlich hochqualifizierte und international angesehene Persönlichkeit gefunden werden, die das Amt der Generalsekretärin in einem Arbeitsverhältnis mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz seit dem 14. September 2000 innehat. Ihr zur Seite steht als Konferenz-Koordinator Herr Christoph Albers, der zuvor im Arbeitsbereich Europäische Bibliotheksangelegenheiten des Deutschen Bibliotheksinstituts bereits bei der Bewerbung zur Ausrichtung der Konferenz mitgewirkt hatte.

Frau Schleihagen und Herr Albers nahmen in ihrer neuen Funktion bereits an der diesjährigen IFLA-Generalkonferenz vom 12.-19. August in Jerusalem teil und führten dort Gespräche mit der IFLA-Präsidentin, dem IFLA-Headquarters, dem israelischen Organisationskomitee und dem Unternehmen, das die zugehörige Fachausstellung in Jerusalem organisierte. Zur Ankündigung der Konferenz 2003 in Berlin mit dem Thema „Access Point Library: Media — Information — Culture“ wurde ein Leaflet erstellt, das an die Konferenzteilnehmer verteilt wurde und auch an die IFLA-Mitglieder in Deutschland geschickt werden soll. Noch vor Ende dieses Jahres sollen die Verträge mit der Firma K.I.T. als Professional Conference Organizer und der Messe Berlin GmbH zur Nutzung des ICC als Konferenz- und Ausstellungsort geschlossen werden. Ebenso werden der Aufbau einer offiziellen Website sowie der Betrieb einer Mailing-Liste im Vordergrund der Arbeiten stehen. Website und Mailing-Liste sollen sowohl den Informations- und Kommunikationsfluss verbessern als auch die Beteiligung aller interessierten

Personen und bibliothekarischen Einrichtungen und Ausbildungsstätten in Deutschland erleichtern.

Das Sekretariat ist bei der Staatsbibliothek zu Berlin — Preußischer Kulturbesitz angesiedelt, ohne jedoch in die Organisations- und Verwaltungsstruktur der Staatsbibliothek eingebunden zu sein, hat also einen weitgehenden unabhängigen Gaststatus.

#### Kontakt:

SEKRETARIAT IFLA 2003 BERLIN  
c/o Staatsbibliothek zu Berlin —  
Preußischer Kulturbesitz  
Potsdamer Str. 33, D-10785 BERLIN  
E-Mail: ifla2003secr@sbb.spk-berlin.de

Frau Barbara Schleihagen (Generalsekretärin)  
Telefon: (030) 26 55 88 52, Telefax: (030) 26 55 88 53

Herr Christoph Albers (Konferenz-Koordinator)  
Telefon: (030) 26 55 88 74, Telefax: (030) 26 55 88 75



## IFLA 2003 Berlin, zum Zweiten

Die Mailing-Liste IFLA-2003 steht wieder für Anregungen, Ideen, Diskussionen zur Verfügung. Die Liste wurde seit dem 5. März 1999 beim Deutschen Bibliotheks-institut (DBI) betrieben und wird nun vom SEKRETARIAT IFLA 2003 BERLIN auf dem Mail-Server der Staatsbibliothek zu Berlin weitergeführt.

Die IFLA-Konferenz im Jahr 2003 ist ein einmaliges Ereignis für das gesamte Bibliotheks-, Informations- u. Dokumentationswesen in Deutschland einschließlich des nationalen und internationalen Buch- und Verlags- und Pressewesens.

Die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB) erwartet als Veranstalter zu dieser Konferenz mehr als 3.500 Teilnehmer aus über 120 Ländern.

---

In der Tagungsgebühr von ca. 650,- DM für Frühbucher sind zusätzlich zum vollen Konferenzprogramm die folgenden Leistungen enthalten:

- Eröffnung der Fachaustellung mit Empfang am Sonntag
- Eröffnung der Konferenz mit Empfang am Montag
- Kulturabend am Dienstag
- Empfang der Botschaften am Mittwoch
- Kulturabend am Donnerstag
- Schlussveranstaltung am Freitag
- Bibliotheksbesichtigung in Berlin und Brandenburg
- Stadtführung in Berlin

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie sich aktiv an der Vorbereitung dieser Konferenz beteiligen, indem Sie Ihre Ideen über die Mailing-Liste in die Diskussion einbringen oder sich in einer der noch zu gründenden Arbeitsgruppen engagieren.

Informationen und Anmeldung zur Liste unter URL:  
<http://www.sbb.spk-berlin.de/m/ifla-2003.html>

Oder schicken Sie eine E-Mail an:  
[majordomo@sbb.spk-berlin.de](mailto:majordomo@sbb.spk-berlin.de)

mit dem Text:  
subscribe IFLA-2003

Mit der Anmeldung erhalten Sie weitere Informationen zur Liste. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an den Listen-Administrator:

Christoph Albers (Konferenz-Koordinator)

SEKRETARIAT IFLA 2003 BERLIN  
c/o Staatsbibliothek zu Berlin  
Potsdamer Str. 33, D-10785 Berlin  
Tel.: +49-30-265588-74  
Fax: +49-30-265588-75  
E-Mail: [ifla2003secn@sbb.spk-berlin.de](mailto:ifla2003secn@sbb.spk-berlin.de)

Christoph Albers

## Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V.

### Fit für das Informationszeitalter

Frankfurt/Köln, 4. Oktober 2000 — Informationsprofis können nach Ansicht des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. (DGI), Dr. Horst Neißer, breite Bevölkerungsschichten für das Informationszeitalter fit machen. Sie haben das Know-how, den Bürgerinnen und Bürgern Kompetenzen im Umgang mit der modernen Informationstechnologie und ein kritisches Bewusstsein gegenüber der Informationsflut zu vermitteln. Nach anglo-amerikanischem und

---

skandinavischem Vorbild schlägt Neißer die Einrichtung eines bundesweiten Bürgerinformationsservices sowie Internet-Schulungen in Bibliotheken und öffentlichen Informationsvermittlungsstellen vor. In den genannten Ländern wird der Bevölkerung ein kostenloser Auskunftsdienst im Internet angeboten.

„Alle Menschen brauchen Informationen, sogar schon die Kinder für ihre Referate in der Schule und für die Wirtschaft sind solide Informationen der Schlüssel zum Erfolg. Im Informationszeitalter gilt es, die richtige Information zu finden und sie bewerten zu können. Deshalb benötigen wir in Deutschland Einrichtungen, in denen die Bevölkerung kompetent gemacht wird im Umgang mit den neuen Informationsmedien. Zum Beispiel durch Internetkurse“. Bibliotheken, meint Neißer, seien dafür besonders gut geeignet. Bei allen weitergehenden Fragen, bei denen die Selbsthilfe nicht ausreicht, müsse zusätzlich ein Netz von Fachleuten bereitstehen, das die Informationsprobleme professionell löst. „Informationsfachleute können Familienforschern, die auf der Suche nach ihren Vorfahren sind, ebenso helfen wie Unternehmen, die etwas über den Maisanbau in den USA wissen müssen.“

### DGI fordert Bürgerservice „Frag' Info-Profis“

Die DGI fordert, einen Bürgerinformationsservice „Frag' Info-Profis“, als bundesweites Netzwerk aus Informationsfachleuten ins Leben zu rufen. Bibliotheken sollen zu Anlaufstellen werden, an die Bürgerinnen und Bürger persönlich, per Telefon, Fax oder E-Mail ihre Fragen stellen können.

Der DGI-Präsident begründet: „In einer demokratischen Gesellschaft muss für alle Bürgerinnen und Bürger der ungehinderte Zugang zur Information gewährleistet sein, so wie er in unserem Grundgesetz festgeschrieben ist“. Aber es ginge auch um Chancengleichheit speziell gegenüber den angelsächsischen Ländern. Dort wird Medienkompetenz und professionelle Informationsvermittlung von Seiten der Regierungen erheblich mehr gefördert und auch in Anspruch genommen. Solide Informationen seien in der globalisierten Welt zugleich Kapital und Instrumente im Konkurrenzkampf. „Deshalb ist es unabdingbar, dass in Deutschland umgehend mit den anderen Ländern gleichgezogen wird“.

### BDB unterstützt den Vorstoß

Der Vorstoß der DGI wird von prominenter Seite flankiert: Dr. Georg Ruppelt, Sprecher der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB) hat die volle Unterstützung der Bibliotheken zugesagt.

---

Die DGI sucht zurzeit das Gespräch mit Landes- und Bundespolitikern, denn zur Realisierung des Services „Frag' Info-Profis“ ist ein klarer politischer Wille notwendig. Ohne die volle Unterstützung aus der Politik, so Neißer, sowie die Kooperation mit anderen Einrichtungen, sei jede Initiative von Seiten des Berufsstandes zum Scheitern verurteilt. „Frag' Info-Profis“ soll nach seinen Vorstellungen zu einem zentralen Motto der Informationsgesellschaft werden.

Auf der Frankfurter Buchmesse (18. bis 23. 10. 2000) stellte die DGI gemeinsam mit der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB) aus. Am Stand Nr. D1392 in Halle 6.3 standen Vertreter beider Organisationen als Ansprechpartner bereit.

Weitere Informationen:  
DGI — Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V.  
Ostbahnhofstraße 13  
60314 Frankfurt am Main  
E-Mail: [dgd.darmstadt.gmd.de](mailto:dgd.darmstadt.gmd.de)  
Internet: <http://www.dgd.de>

Ansprechpartner: Dr. Horst Neißer  
Tel.: 0221/22126108  
Fax: 0221/22123933

Weitere Informationen zu „Ask a...“-Initiativen im Ausland:  
<http://www.vrd.org/locator/subject.html>  
<http://www.jpl.org/ref/>  
<http://www.earl.org.uk/ask/index.html>  
<http://www.bibliotheksvagten.dk>

---

**PRÄZISION  
PERFEKTION  
PROFESSIONALITÄT**

**[www.dietmardreier.de](http://www.dietmardreier.de)  
International Library Suppliers**

---

Anzeige bond

**!!!ACHTUNG NEU !!!**



# Personal- nachrichten

## VDB

### Veränderungen

Dr. Behrends, Elke  
früher: Magdeburg, Univ.  
jetzt: n.D.

Dr. Blunck, Jürgen  
früher: Berlin, SBPK  
jetzt: i.R.

Diecks, Monika  
früher: Heidelberg, Institut Français  
jetzt: Paderborn, UB

Dr. Düsterdieck, Peter  
früher: Braunschweig, UB  
jetzt: i.R.

Dr. Eich, Ulrike  
früher: Frankfurt/Oder, UB  
jetzt: Aachen, RWTH, B

Fangmeier, Stefan  
früher: Lüneburg, UB  
jetzt: Osnabrück, UB

Dr. Fellmann, Ulrich  
früher: Aachen, RWTH; B  
jetzt: i.R.

Dr. Griebel, Rolf  
früher: Erlangen, UB  
jetzt: München, BSB

Dr. Keiler, Jelka  
früher: Köln, FH, Ref.  
jetzt: Berlin, SBPK

Klein, Diana  
früher: Köln, FHBD, Ref.  
jetzt: Jülich, Forschungszentrum

Kunze, Gabriele  
früher: Kiel, StB  
jetzt: Köln, StB

Mehl, Cristina  
früher: Gießen UB  
jetzt: München, TU UB

Neuhausen, Hubertus  
früher: Frankfurt/M, BSchule, Ref.  
jetzt: n.D.

Dr. Oehling, Helmut  
früher: Stuttgart, UB  
jetzt: Berlin, SBPK

Ohlhoff, Ralf  
früher: Freiburg, UB, Ref.  
jetzt: Freiburg, UB

Pieper, Julia  
früher: Saarbrücken, UB, Ref.  
jetzt: Frankfurt/M, BSchule, Ref.

Dr. Raub, Wolfhard  
früher: Münster, UB  
jetzt: i.R.

Rosenberger, Burkard  
früher: Hagen, UB  
jetzt: Münster, UuLB

Schaefer, Karen  
früher: Dortmund, Intern. School of Management  
jetzt: Hamburg, Führungsakademie

Dr. Schmitt, Eleonore  
früher: Frankfurt/M, Völkerkundl.B  
jetzt: Heidelberg, UB

Schneider, Bärbel  
früher: Hamburg, SuUB  
jetzt: Wittenberg, Luthergedenkstätten

Schütt, Rüdiger  
früher: Bielefeld, UB + StB, Ref.  
jetzt: Köln, FHBD, Ref.

Dr. Tiemann, Barbara  
früher: Berlin, HS der Künste  
jetzt: i.R.

Unsöld, Julia  
früher: Köln, FH, Ref.  
jetzt: Bielefeld, UB

Wemheuer, Bärbel  
früher: Göttingen, NSUB, Ref.  
jetzt: Hannover, UB/TIB

Dr. Wessel, Carola  
früher: Köln, FH, Ref.  
jetzt: Göttingen, SUB

Wiesmüller, Heidrun  
früher: Köln, FH, Ref.  
jetzt: Stuttgart, LB

#### Berichtigung zu RS 2/2000:

der Eintrag „Sarbello-Stans, Alexandra“ unter VDB — Neue Mitglieder muss richtig heißen:

Dott. Dr. Sorbello Staub, Alessandra, Frankfurt/M., StUB, Ref.

## VDB

### Verstorben

Dr. Klaer, Uta  
\* 26.09.1927 gest. 26.05.2000

Dr. Leder, Irmgard  
\* 06.11.1912 gest. 11.08.2000

Dr. Liebers, Gerhard  
\* 23.05.1914 gest. 05.06.2000

## VdDB

### Neue Mitglieder Stand 24.10.2000

Canstein, Gabriele  
Braunschweig, Predigerseminar

Deppner, Brigitte  
Braunschweig, Georg-Eckert-Inst.

Marlitz, Doreen  
Frankfurt, JWG-Uni./Jurist. Seminar

Mild-Farley, Sigrid  
Stuttgart, OKR/B

Zickwolff, Dorothee  
Leipzig, Inst. F. Länderkunde/Geograph. ZB

## VdDB

### Veränderungen Stand 24.10.2000

Achilles-Klotz, Ute  
früher: Braunschweig, n.D.  
jetzt: Braunschweig, Georg-Eckert-Inst./SchulB

Berghoff-Mertens, Beate  
früher: Essen, Hans Soldan GmbH  
jetzt: St. Ingbert, n.D.

Braunschweig, Ursula  
früher: Berlin, FU/UB  
jetzt: Berlin, i.R.

Dopichaj, Vera  
früher: Frankfurt/M., Commerzbank/B  
jetzt: Frankfurt/M., StBü

Ebers, Tanja  
früher: Berlin, BZFO/B  
jetzt: Berlin, ASFH/B

Eisele, Claudia  
früher: Erlangen, UB  
jetzt: Feucht, n.D.

Elßner, Margaretha  
früher: Hennef, n.D.  
jetzt: Hennef, Mediothek Berufsskolleg

Falk, Anja  
früher: Telgte, n.D.  
jetzt: Münster, Unternehmensberatung zeb/B

Fischer, Birgit  
früher: Wiesbaden, Statistisches Bundesamt/B  
jetzt: Schwerin, n.D.

Flügge, Erika  
früher: Hamburg, n.D.  
jetzt: Hamburg, OVG/B

Hofmeister, Dagmar  
früher: Bochum, n.D.  
jetzt: Bochum, Ruhr-Univ./UB

Holz Hüter, Gisela  
jetzt: Briel-Holz Hüter, Gisela

Korell, Sieglinde  
früher: Frankfurt/M., StuUB  
jetzt: Frankfurt/M., i.R.

Kriewald, Silke  
jetzt: Waiblinger, Silke  
früher: Wachtburg FGAN  
jetzt: Erfstadt, n.D.

Junginger, Arietta  
jetzt: Ruß, Arietta  
früher: Stuttgart, UB  
jetzt: Berglen, n.D.

Langner, Ursula  
früher: Berlin, SBB  
jetzt: Berlin, i.R.

Lukas, Regina  
jetzt: Lukas-Rugalka, Regina

Meinking-Schackmann  
früher: Sinzing, n.D.  
jetzt: Bonn, BM f. Ernährung, Landw. u. Forsten

Möllemann, Katharina  
jetzt. Sachs, Katharina

Möller, Marlis  
früher: Marburg, n.D.  
jetzt: Marburg, UB

Möllers, Karin  
früher: Bonn, n.D.  
jetzt: Bonn, UuLB  
Motowilczuk, Isabella  
jetzt: Janas, Isabella  
Mühl-Hermann  
früher: Freiburg, UB  
jetzt: Emmendingen, n.D.

Müller, Petra  
früher: Mannheim, MZES  
jetzt: Speyer, Landesarchiv/B  
Oehlschläger, Susanne Ingrid  
früher: Köln, Bundesinst. f. Ostwiss. u. Intern. Studien/B  
jetzt: Bonn, BM d. Innern/B  
Pietrzik, Marlene  
früher: Bonn, Dt. Bundestag/B  
jetzt: Bonn, Univ. Kunsthist. Inst.

Radies, Frank  
früher: Erfurt, UB  
jetzt: Berlin, SBB  
Röder, Reinhard  
früher: Stuttgart, LB/ZK  
jetzt: Stuttgart, i.R.  
Rosenbaum, Heide  
früher: Speyer, Landesarchiv/B  
jetzt: Heidelberg, Wirtschaftsberatung Dr. Leber

Rüstig, Elea  
Examen: Hannover,  
jetzt: Marbach a. Neckar; Deutsches Literaturarchiv

Schult, Edda  
früher: Schwerin, L.:S:A  
jetzt: Schwerin, i.R.

Schütz, Diemut  
früher: Köln, Bundesinst. f. Sportwiss./B  
jetzt: Bonn, BM d. Innern

Schwarz, Helga  
früher: Berlin, Ibero-Amerik.Inst./B  
jetzt: Berlin, Biblio Express

Westermann, Anja  
früher: Braunschweig, DLR/B  
jetzt: Wolfsburg, Kunstmuseum

Winkler, Simone  
früher: Tübingen, Univ./Ev.-Theol. Sem./ B  
jetzt: Reutlingen, Regionales Rechenzentrum

Winter, Ute  
früher: Erfurt, UB  
jetzt: Erfurt, n.D.

Ziems, Heidrun  
früher: Karlsruhe, Kunstakademie/B  
jetzt: Karlsruhe, n.D.

## VdDB Verstorben

Eckstein, Lore  
\*07.02.08 gest. 27.06.2000

Hanne, Ewald  
\*10.06.13 gest. 5.09.1999

Tiedemann, Eva  
\*1918 gest. 26.09.2000

# Fortbildung, Termine, Nachrichten

## Frankfurt a. M., Bibliotheksschule: Neuer Kurs HD 2000/2001

Vom 1. 10. 2000 bis 30. 9. 2001 befinden sich folgende Referendare und Referendarinnen in der theoretischen Ausbildung:

Dr. Ennen, Jörg PLB Speyer  
(Germanistik, Neuere Geschichte, Philosophie, Editionswiss.)

Grund, Ines UB Marburg  
(Geschichte, Anglistik, Slavistik, Informatik)

Dr. Harloff, Jan UB der TU Berlin  
(Mineralogie, Werkstoffwissenschaften)

Jornitz, Sieglinde UB Heidelberg  
(Pädagogik, Philosophie, dt. Literatur, Politikwissenschaft)

Dr. Kuttner, Sven UB Marburg  
(Geschichte, Klassische Philologie)

Mangei, Johannes WLB Stuttgart  
(Geschichte, Germanistik, Latein)

Ott, Susanne HLuHB Darmstadt  
(Geschichte, Öffentliches Recht, Rhein. Landeskunde)

Dr. Otto, Anja UB Gießen  
(Ostslavistik, Westslavistik, Geschichte)

Pieper, Julia SULB Saarbrücken  
(Romanistik, Geschichte)

Dr. Rudzick, Oliver UB Mainz  
(Physik)

Siems, Renke UB Kiel  
(Germanistik, Publizistik, Soziologie)

Dott. Sorbello Staub, Alessandra StUB Frankfurt  
(Germanistik, Anglistik, Französisch, Geschichte, Mittellateinische Philologie, Historische Hilfswiss.)

Zäpke, Klaus UB Heidelberg  
(Geschichte, Öffentliches Recht, Informatik)

Margit Rützel-Banz



## Anschriften der Autorinnen und Autoren

Christoph Albers, Sekretariat IFLA 2003  
Berlin, c/o Staatsbibliothek zu Berlin,  
Potsdamer Str. 33, D-10785 Berlin, Tel.  
030/265588-74, Fax 030/265588-75,  
ifla2003secn@sbb.spk-berlin.de

Kerstin Cevajka, Fachhochschule  
Albstadt-Sigmaringen, Bibliothek, Jakob-  
str. 1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/579-  
179, Fax 07431/579-181, kcevajka@fh-  
albsig.de

Dr. Wolfgang Dittrich, Niedersächsische  
Landesbibliothek, Waterloostraße 8,  
30169 Hannover, Tel. 0511/1267-301,  
Fax 0511/1267-202, wolfgang.dittrich  
@zb.nlb-hannover.de

Hannelore Effelsberg, Die Deutsche  
Bibliothek, Adickesallee 1, 60322 Frank-  
furt, Tel. 069/1525-1640, Fax 069/1525-  
1635, effelsberg@dbf.ddb.de

Martina Gesch, Freie Universität Berlin,  
Universitätsbibliothek, Postfach 33 00  
16, 14191 Berlin, Tel. 030/838 52062, Fax  
030/838 53738, gesch@ub.fu-berlin.de

Susanne von Häfen, Auf Hart 81, 71706  
Markgröningen

Thomas Hapke, Universitätsbibliothek  
der TU Hamburg-Harburg, D-21071  
Hamburg, Tel. 040/42878 3365, Fax  
040/42878 2527, hapke@tu-harburg.de

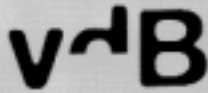
Bettina Köper, Bibliothek der Universität  
Bielefeld, Postfach 100291, 33502 Biele-  
feld, Tel. 0521/106-4056, Fax 0521/106-  
4052, koeper@UB.uni-bielefeld.de

Karlheinz Pappenberger, UB Konstanz,  
Tel. 0753/88-2844, Fax 0753/88-3082,  
karlheinz.pappenberger@uni-kons-  
tanz.de

Margit Rützel-Banz, Bibliotheksschule/  
FH für Bibliothekswesen, Ohmstr. 48,  
60486 Frankfurt/M, Tel. 069/212-39204,  
Fax 069/212-39084, ruetzel-banz@stub.  
uni-frankfurt.de

Denise Stubert, c/o Sächsisches Landes-  
amt zur Regelung offener Vermögensfra-  
gen, Referat 13/Bibliothek, Olbrichtpl. 1,  
01099 Dresden, Tel. 0351/8135-214, Fax  
0351/8135-102, slrv.biblio.dresden@  
t-online.de

Dr. Ludger Syré, Badische Landesbiblio-  
thek, Postfach 1429, 76003 Karlsruhe,  
Tel. 0721/1752-270, Fax 0721/1752-333,  
syre@blb-Karlsruhe.de



## Umgezogen? Neues Konto? Neue Dienststelle?

Dann füllen Sie bitte das Formular aus und schicken es zurück an folgende Adresse:  
VdB-Mitgliederverwaltung  
vba-Geschäftsstelle  
Postfach 13 24  
72703 Reutlingen

**Alte Anschrift**  
Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

**Alte Dienststelle**  
Ort \_\_\_\_\_  
Arbeitsstelle \_\_\_\_\_  
Beschäftigungsumfang \_\_\_\_\_  
ganztags, halbtags, n. D., i. R., in Ausb.

**Neue Anschrift**  
Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

**Neue Dienststelle**  
Ort \_\_\_\_\_  
Arbeitsstelle \_\_\_\_\_  
Beschäftigungsumfang \_\_\_\_\_  
ganztags, halbtags, n. D., i. R., in Ausb.

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und bereits erteilter Einzugsermächtigung.

**Neue Bankverbindung**  
Bankleitzahl \_\_\_\_\_ Kontonummer \_\_\_\_\_  
Kreditinstitut \_\_\_\_\_



## Umgezogen? Neues Konto? Neue Dienststelle?

Dann füllen Sie bitte das Formular aus und schicken es zurück an folgende Adresse:  
VdDB-Mitgliederverwaltung  
vba-Geschäftsstelle  
Postfach 13 24  
72703 Reutlingen

**Alte Anschrift**  
Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

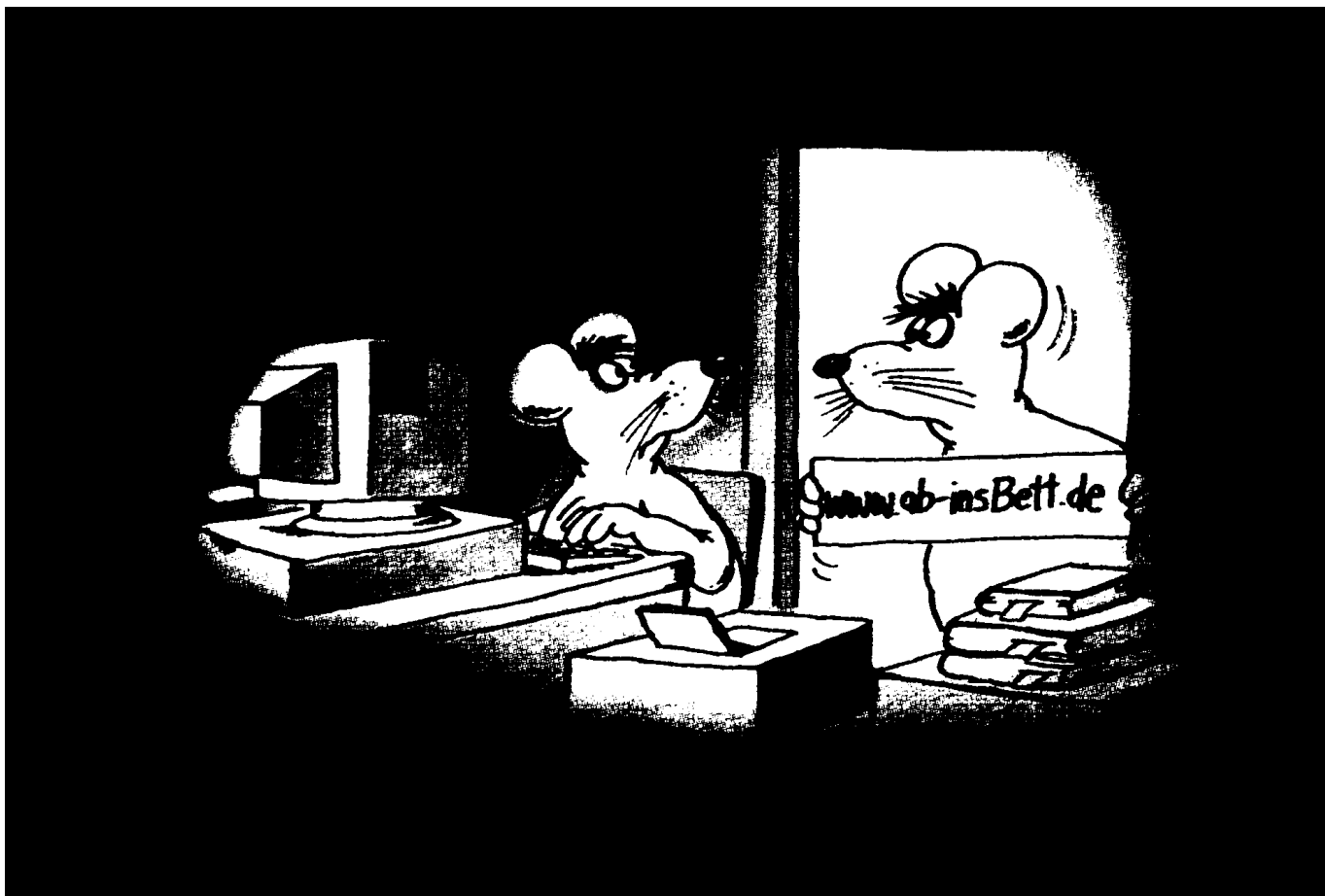
**Alte Dienststelle**  
Ort \_\_\_\_\_  
Arbeitsstelle \_\_\_\_\_  
Beschäftigungsumfang \_\_\_\_\_  
ganztags, halbtags, n. D., i. R., in Ausb.

**Neue Anschrift**  
Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_  
PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

**Neue Dienststelle**  
Ort \_\_\_\_\_  
Arbeitsstelle \_\_\_\_\_  
Beschäftigungsumfang \_\_\_\_\_  
ganztags, halbtags, n. D., i. R., in Ausb.

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und bereits erteilter Einzugsermächtigung.

**Neue Bankverbindung**  
Bankleitzahl \_\_\_\_\_ Kontonummer \_\_\_\_\_  
Kreditinstitut \_\_\_\_\_



---

Herausgeber: Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e. V., 72458 Albstadt  
Verein Deutscher Bibliothekare e. V., 30169 Hannover  
Druck: MDV Merziger Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Gewerbegebiet Siebend, 66663 Merzig  
Redaktion — VDB: Hannelore Benkert, L.I.S.A., Zentralbibliothek, Möllner Str. 9, 18109 Rostock  
Tel. 0381/498-4055, Fax: 0381/498-4051  
<http://www.vdb-online.org/>  
Redaktion-VdDB: Marianne Groß, Universitätsbibliothek, 93042 Regensburg,  
Tel. 0941/943-3940, Fax 0941/943-1959  
E-Mail: [marianne.gross@bibliothek.uni-regensburg.de](mailto:marianne.gross@bibliothek.uni-regensburg.de)  
<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/vddb/index.htm>  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag beider Vereine enthalten.

**ISSN 1433 — 8211**